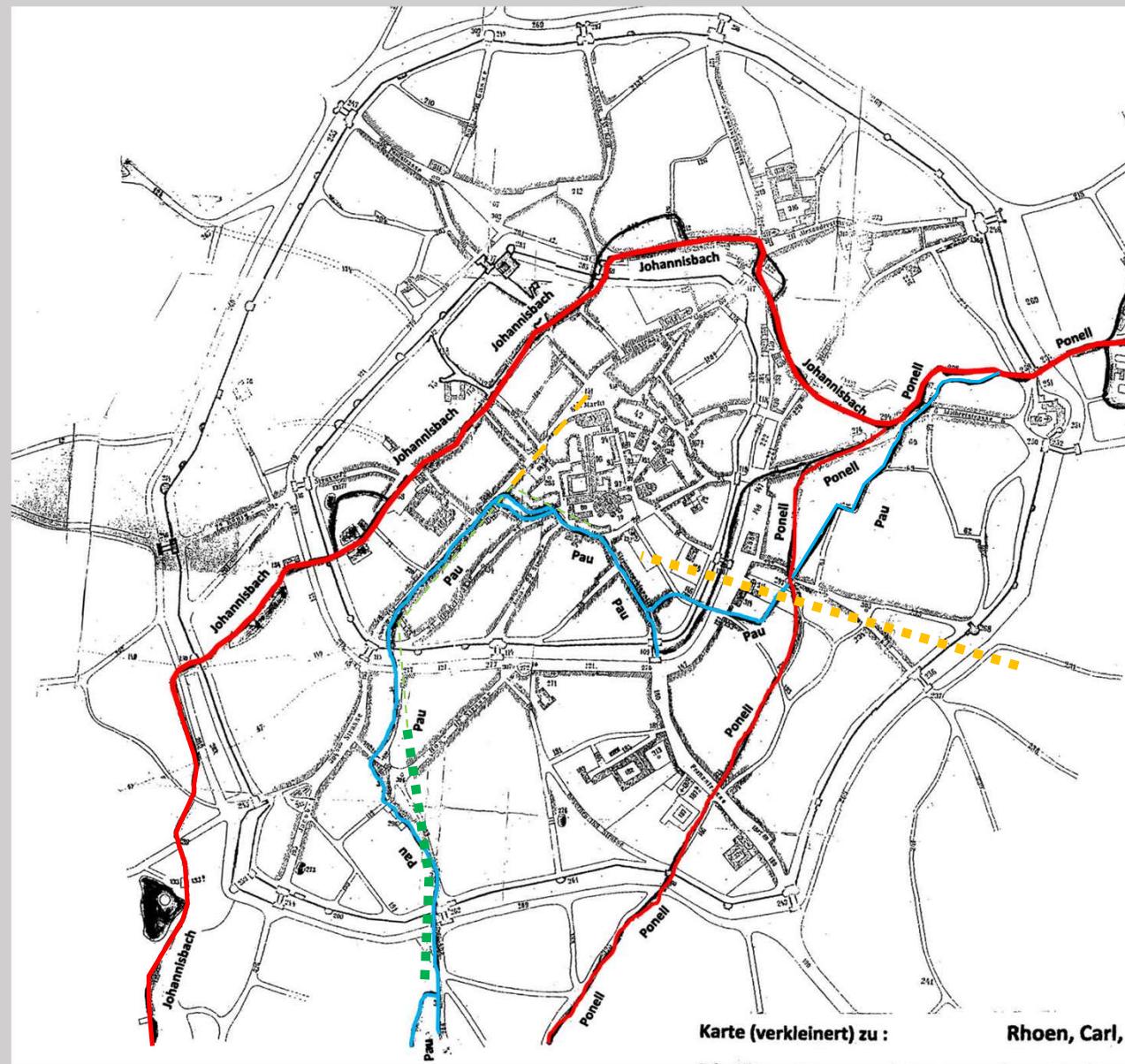


Vortrag am 16.01.2025 in der Burg  
Frankenberg,  
Vortragsreihe „Aachen – Stadt des  
verborgenen Wassers“

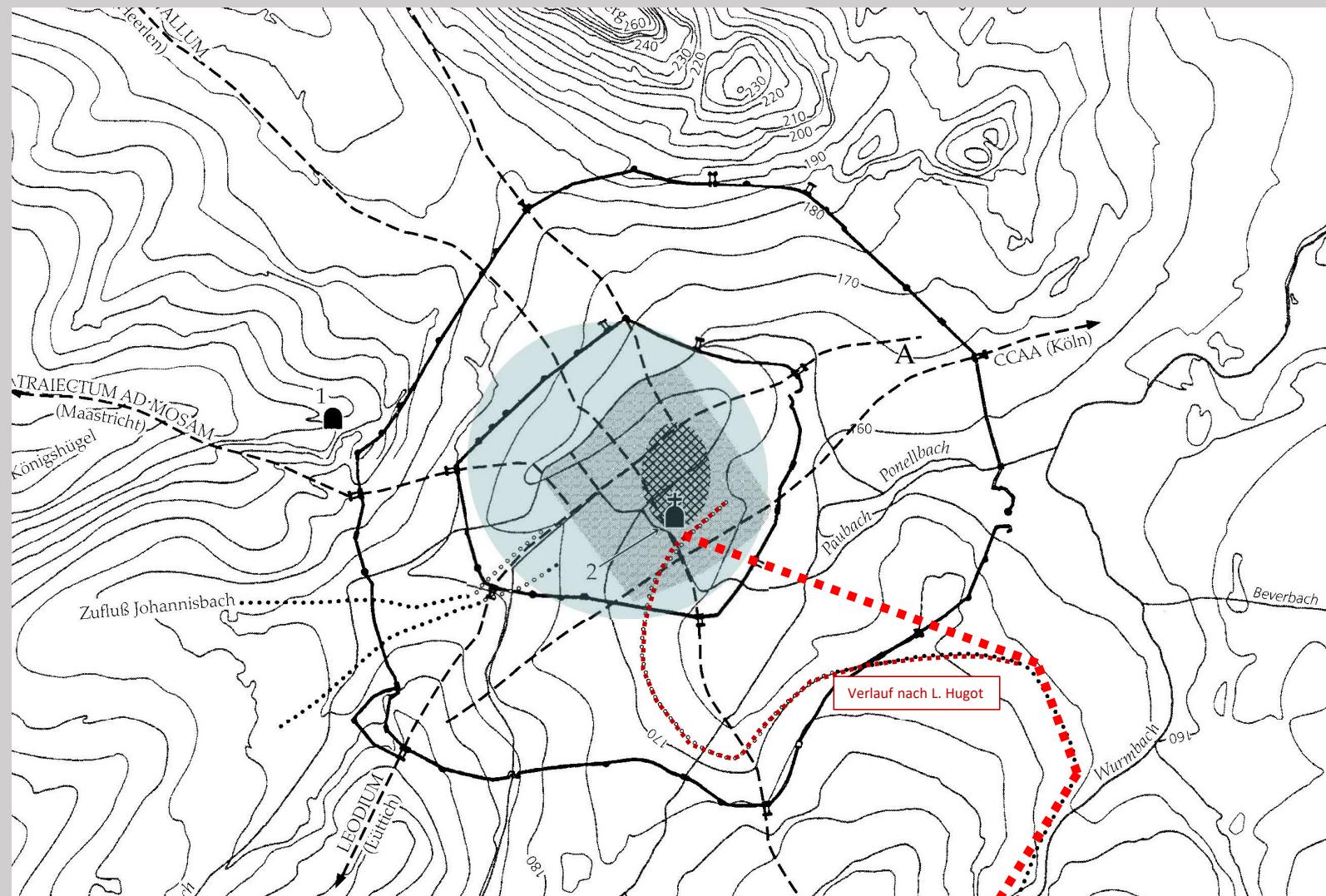


- Natürliche Wasserläufe  
(Johannisbach und Ponelle)
- Pau
- Römischer Aquädukt  
(Ableitung der Wurm)
- Frühmittelalterlicher Aquädukt  
(Ableitung der Ponelle/Pau)

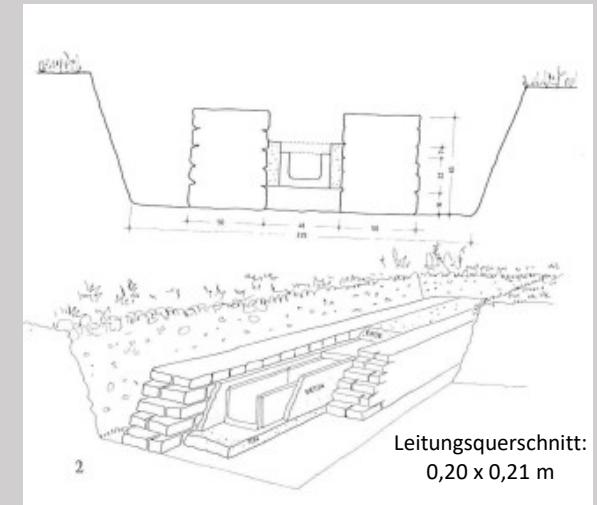
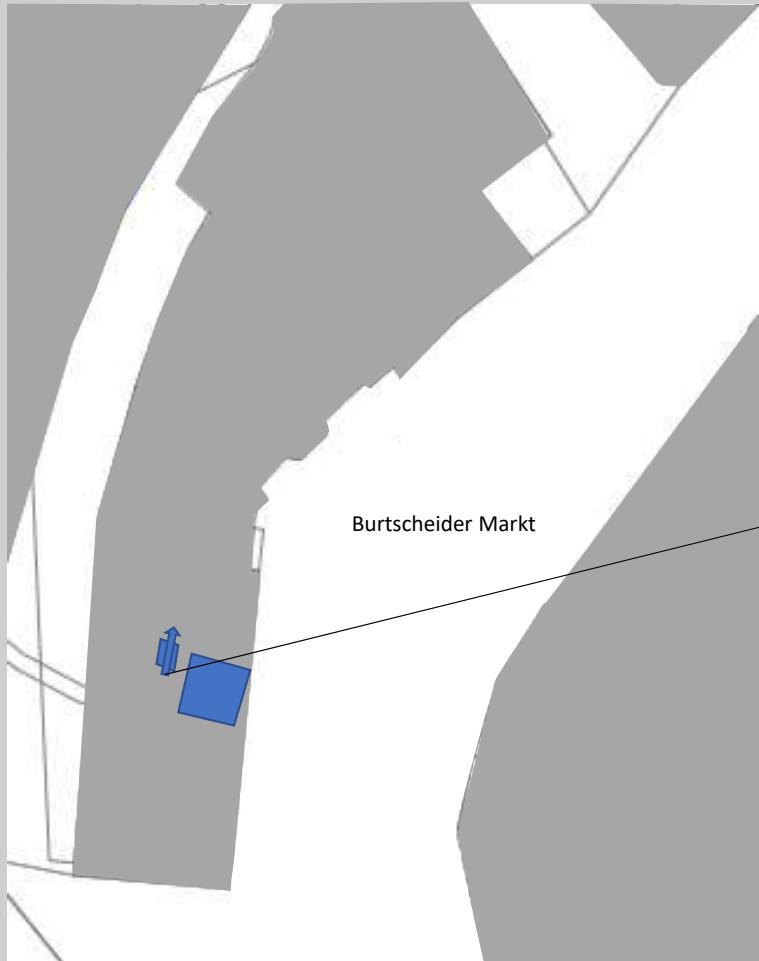


## Römische Wasserleitung (Ableitung der Wurm)

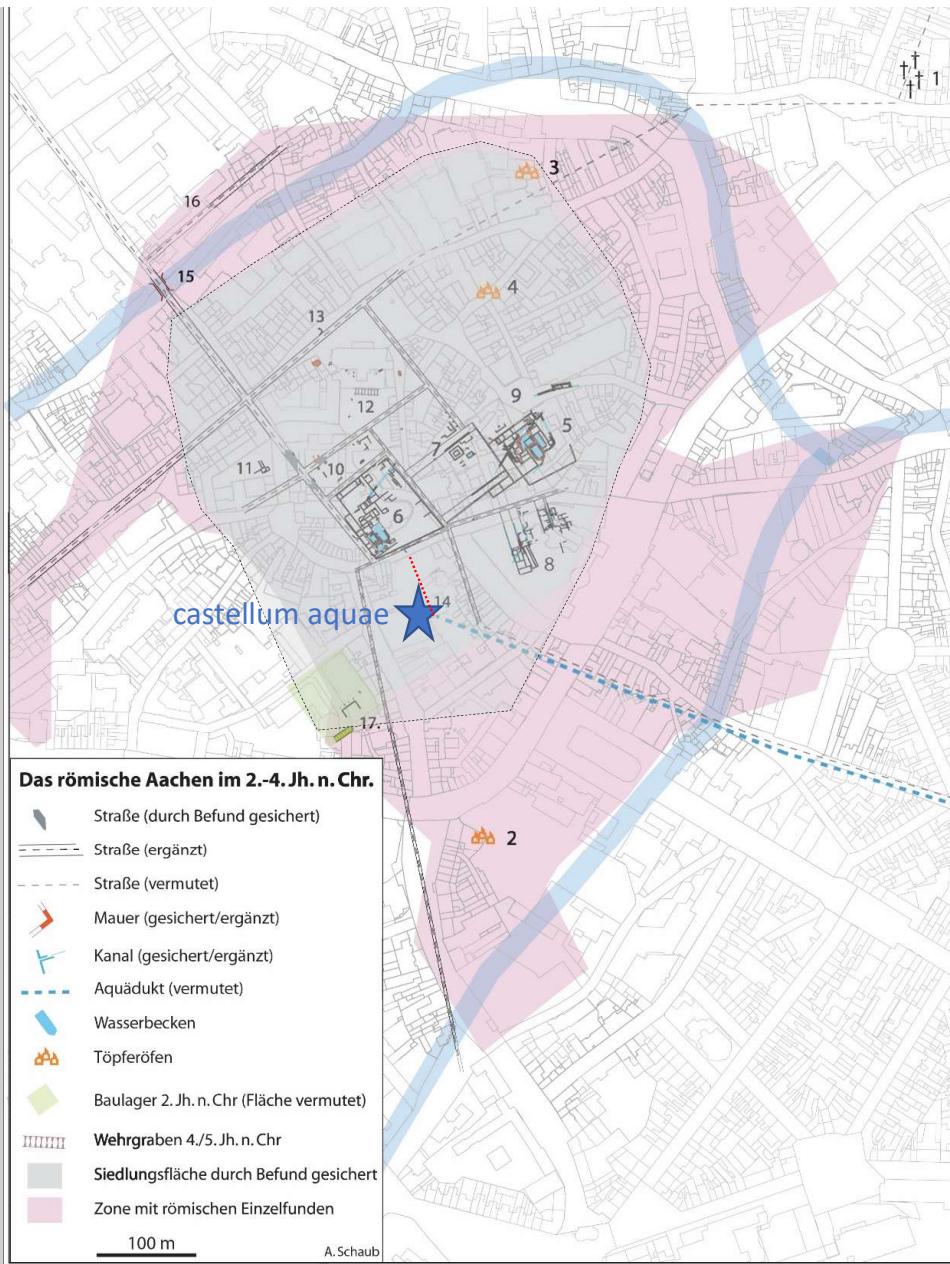
- Gesamtlänge ca. 625 m
- Ausgangspunkt: Burtscheider Markt
- Endpunkt Kleinmarschierstraße
- Gefälle ca. 2 Promille
- Datierung: nach 89 vor 122 n. Chr.



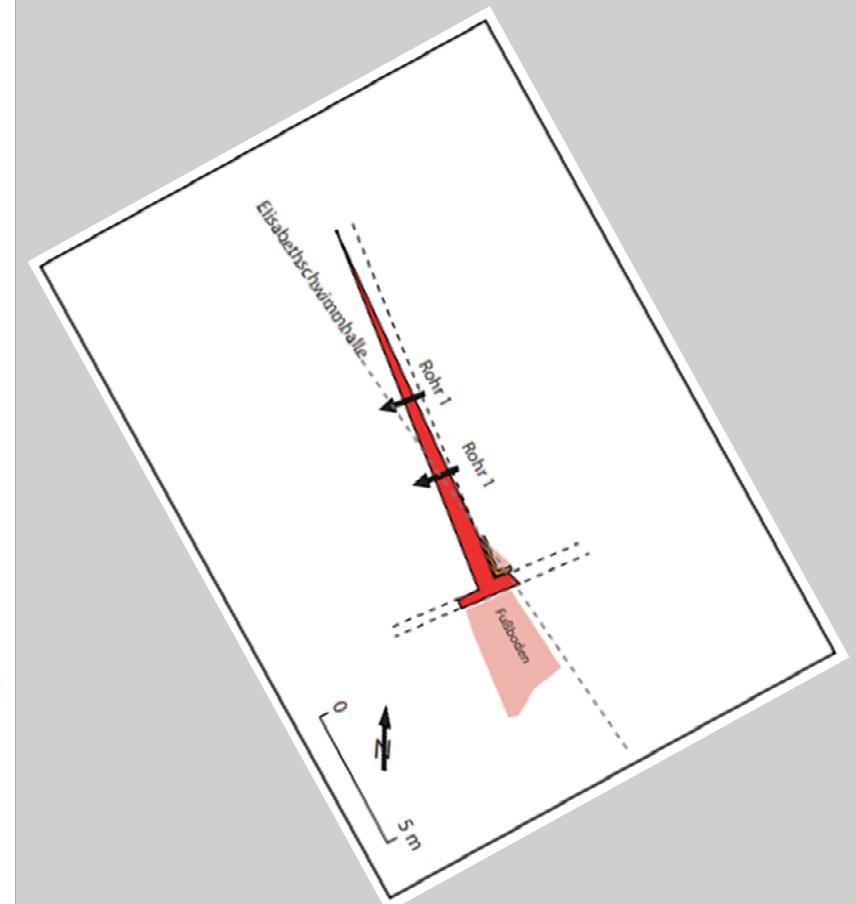
I. Aquädukte



I. Aquädukte



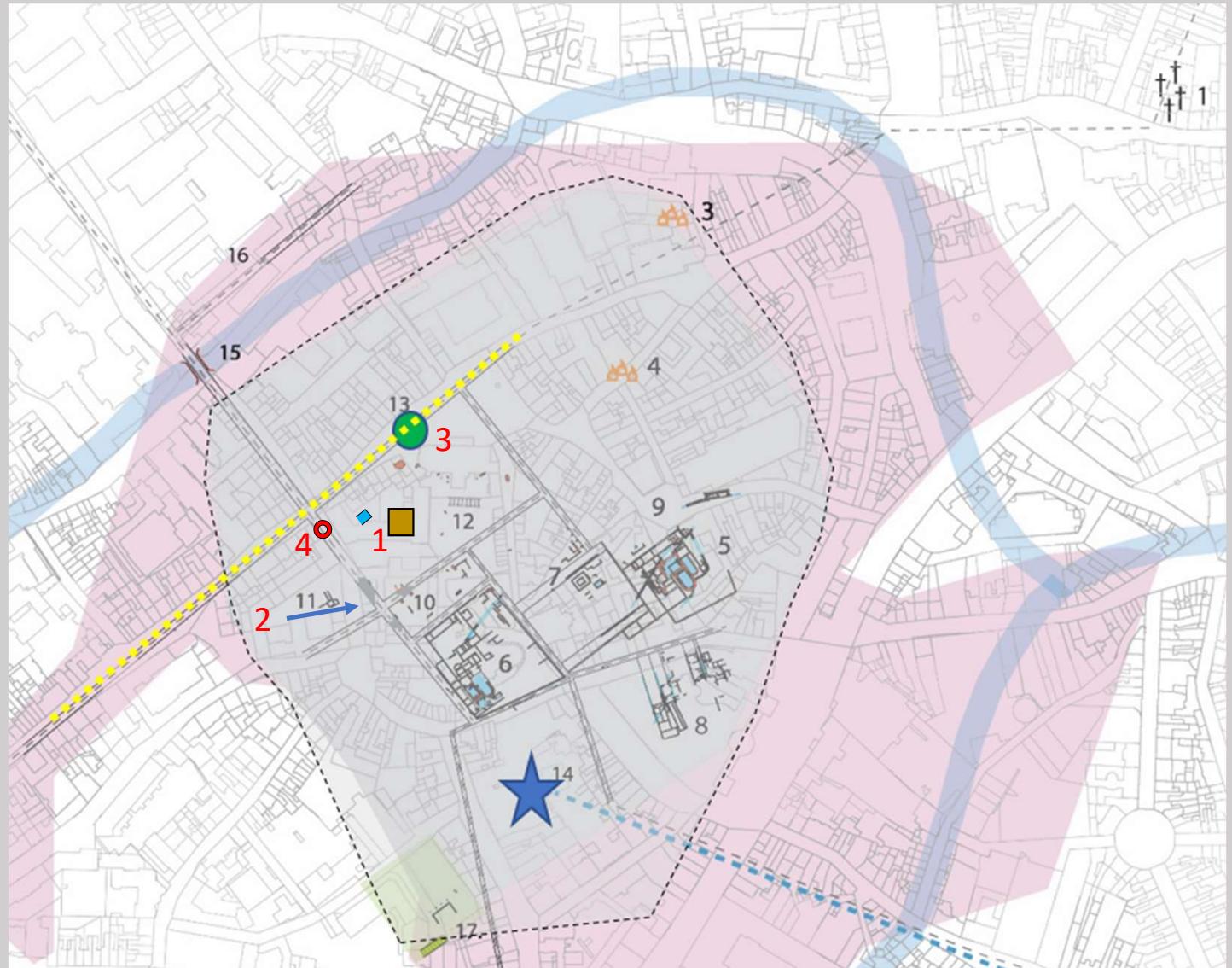
Castellum aquae  
Kleinmarschierstraße



I. Aquädukte

## Weitere Hinweise auf die Wasserversorgung des römischen Aachen

- 1 6 x 6 m große Zisterne im Bereich Katschhof (1. Jh. n. Chr.) Großes gemauertes Becken
- 2 Kanal am Klosterplatz (nach 122 n. Chr.) Ziegelstempel der 30. Legion
- 3 Leitung auf dem Markt (2. Jh. n. Chr.)
- 4 Laufbrunnen in der Joh.-Paul-II.-Str.

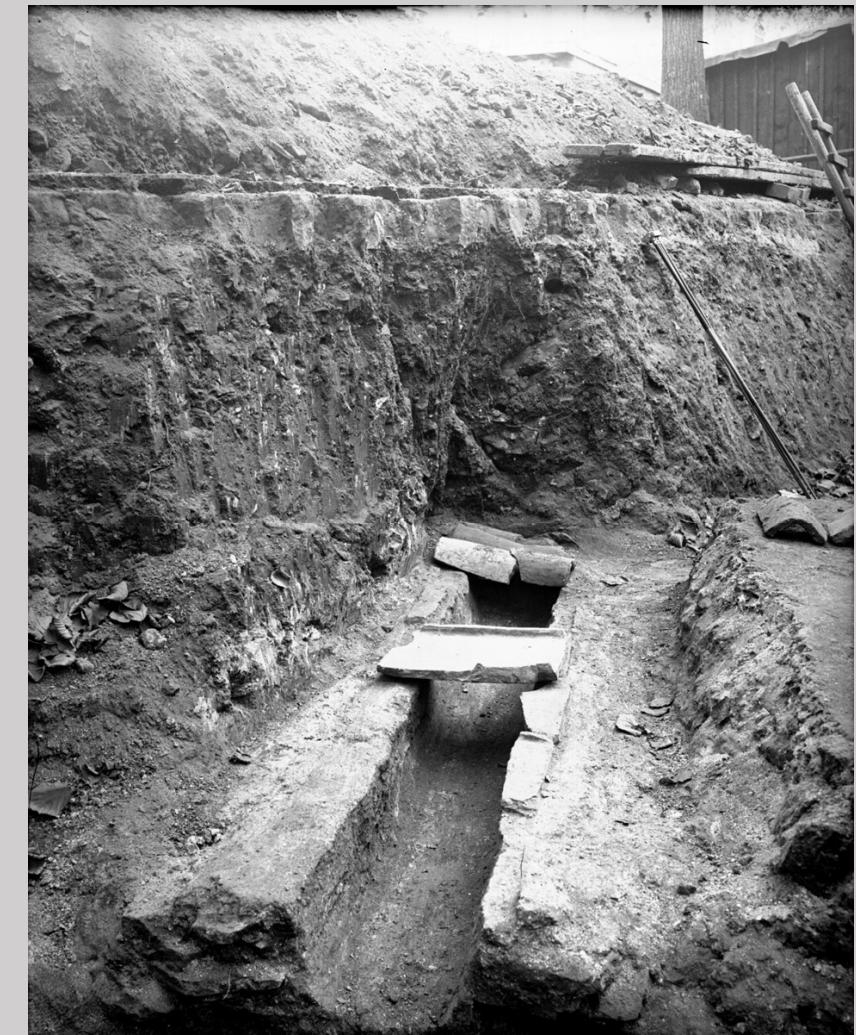


I. Aquädukte

**1** 6 x 6 m große Zisterne  
im Bereich Katschhof (1. Jh. n. Chr.)  
Großes gemauertes Becken

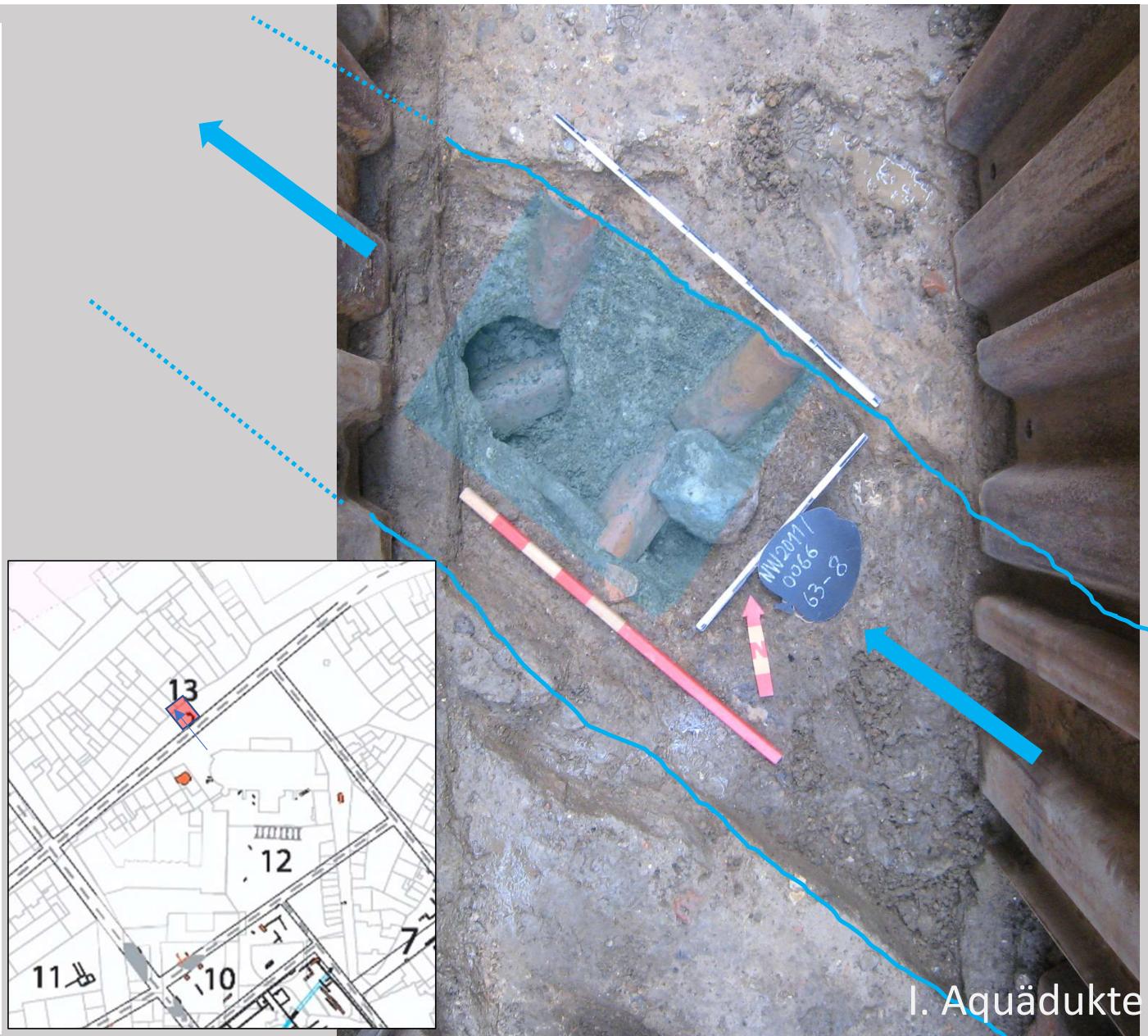
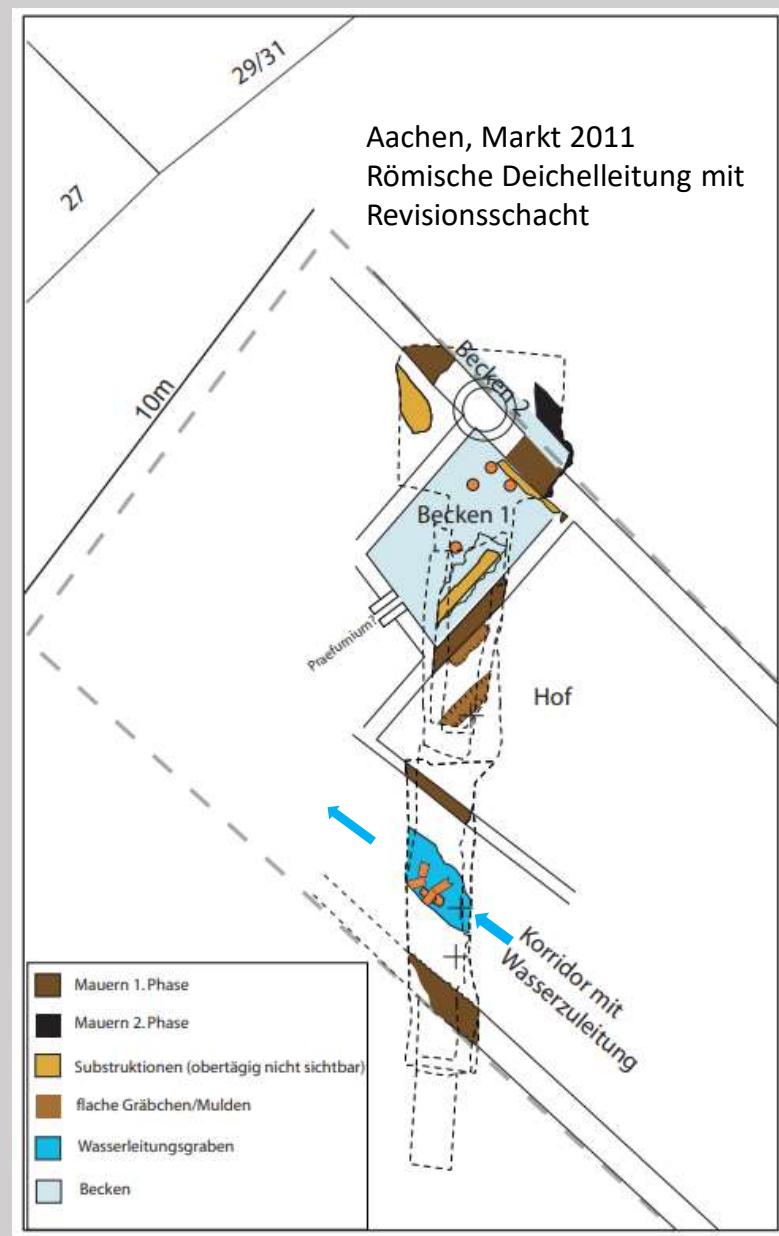


Klosterplatz 1941 (Jakob Sommer)

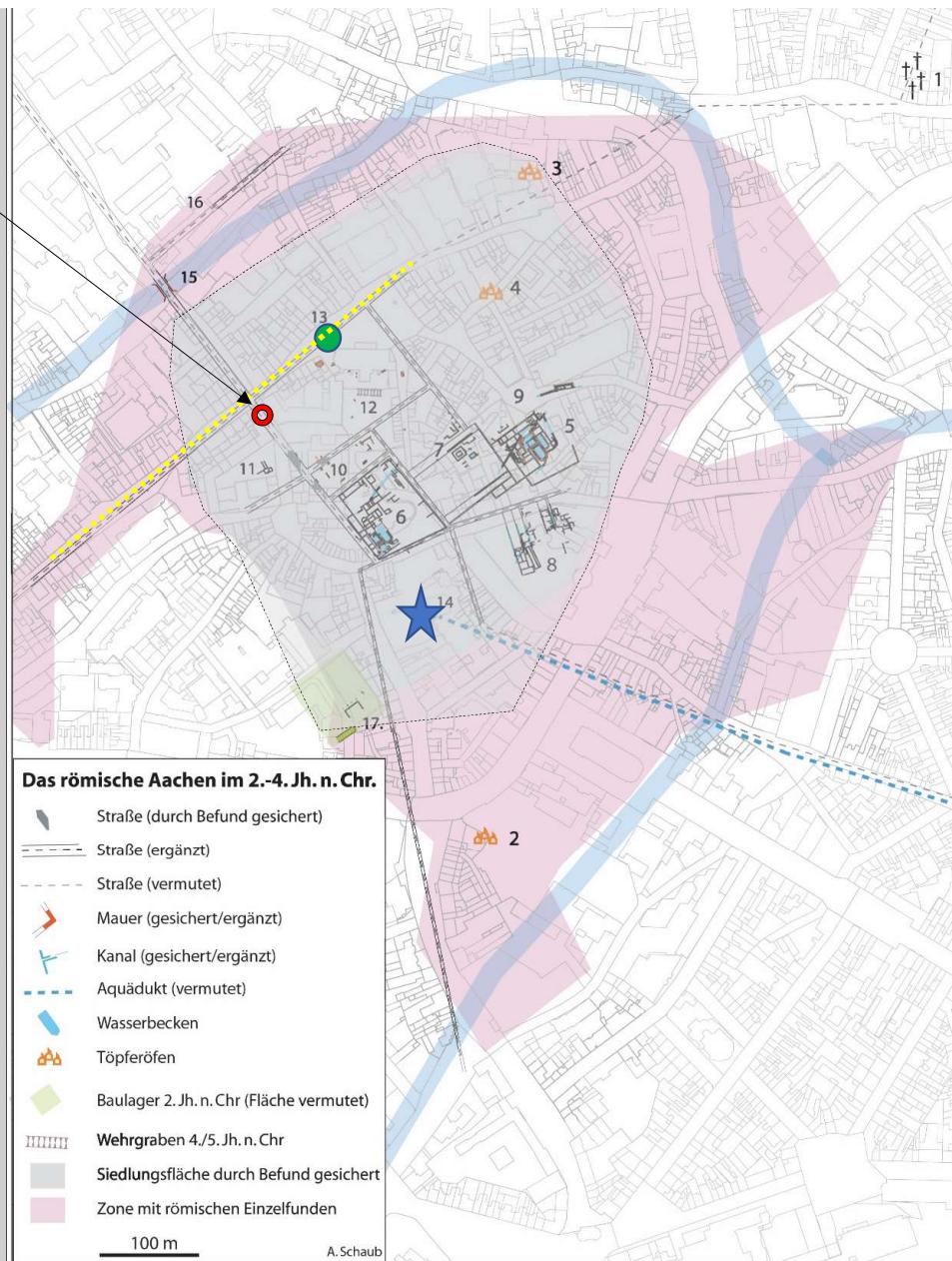


Leitungsquerschnitt:  
Ca.  $0,28 \times 0,20$  m

I. Aquädukte



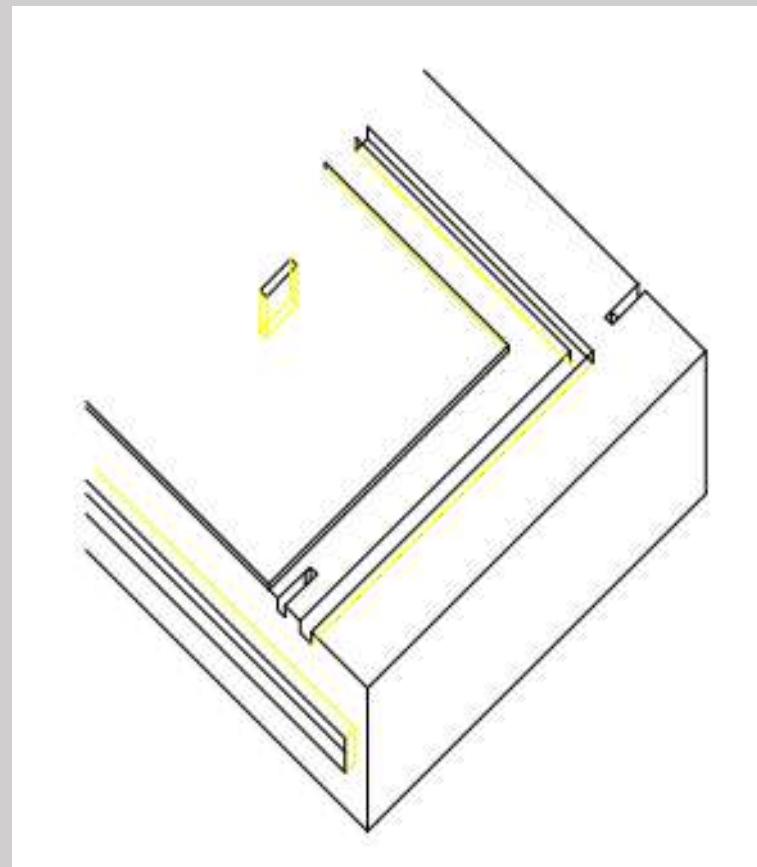
Grabung sk ArcheoConsult 2005  
„Klostergasse“ (Joh.-Paul-II.-Straße)



## I. Aquädukte

Grabung sk ArcheoConsult 2005  
„Klostergasse“ (Joh.-Paul-II.-Straße)

Sandsteinblock neben Bruchsteinmauer in „römischer Ausrichtung“  
1,20 x 1 x 0,30 m  
mit Nuten/Rinnen an Oberfläche und Seite

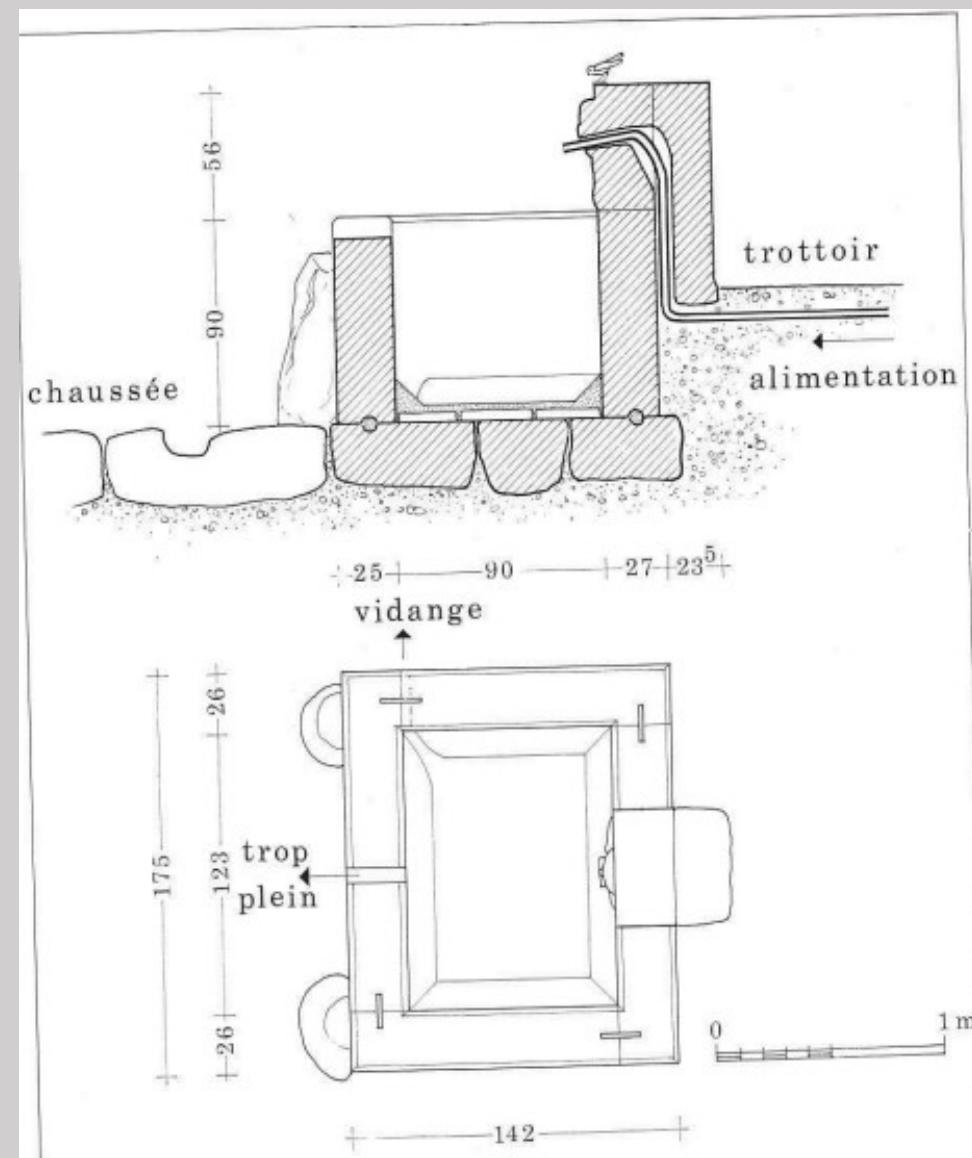
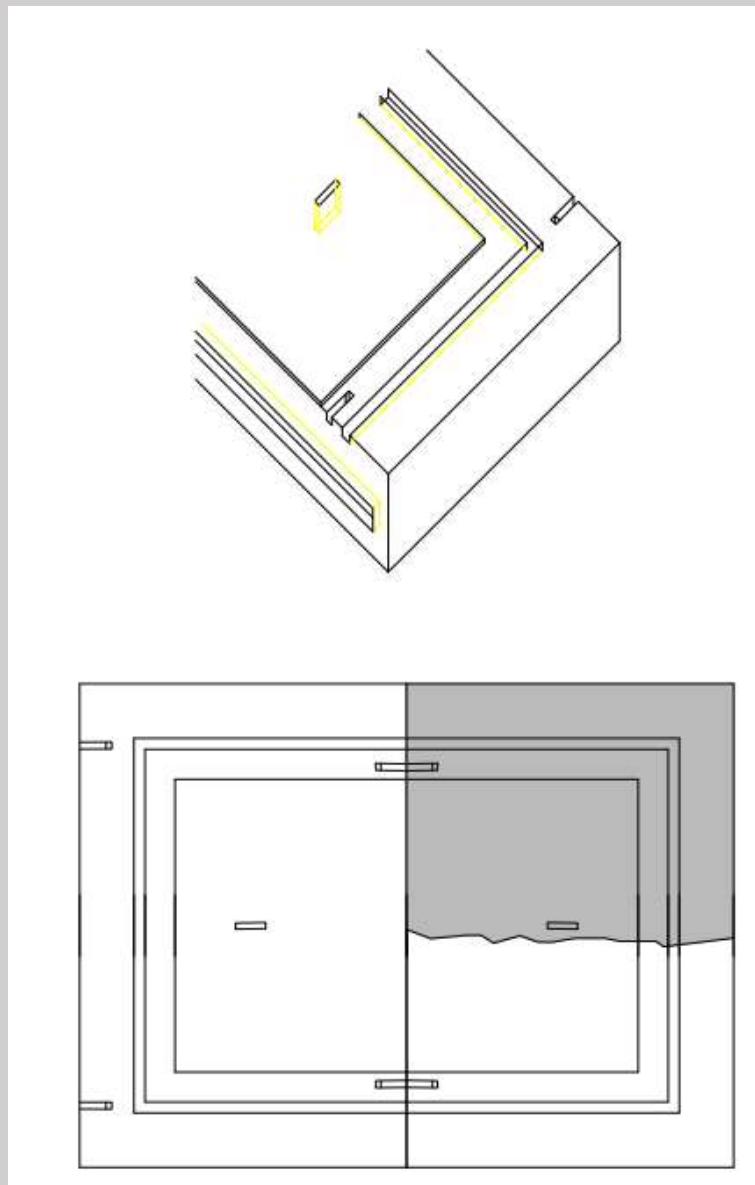


I. Aquädukte

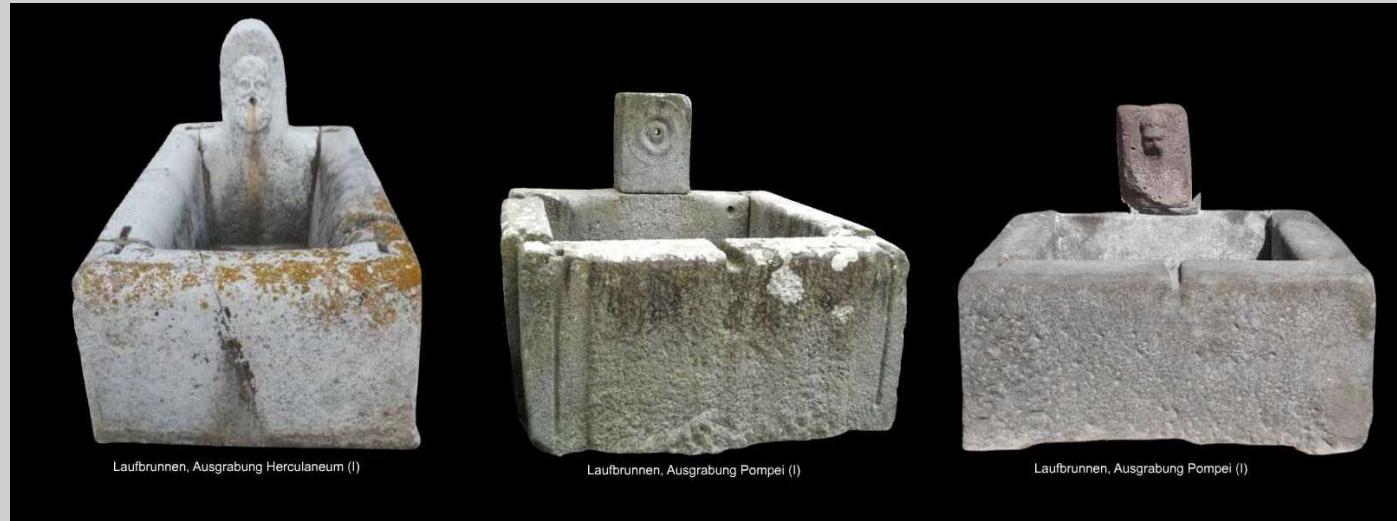
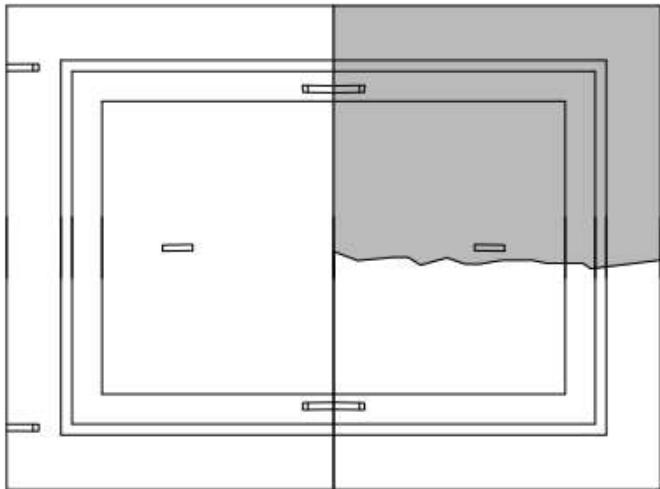
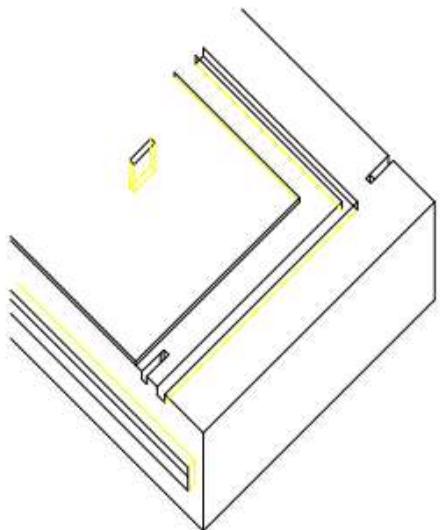


I. Aquädukte

Laufbrunnen  
Gespeist durch  
Druckwasserleitung

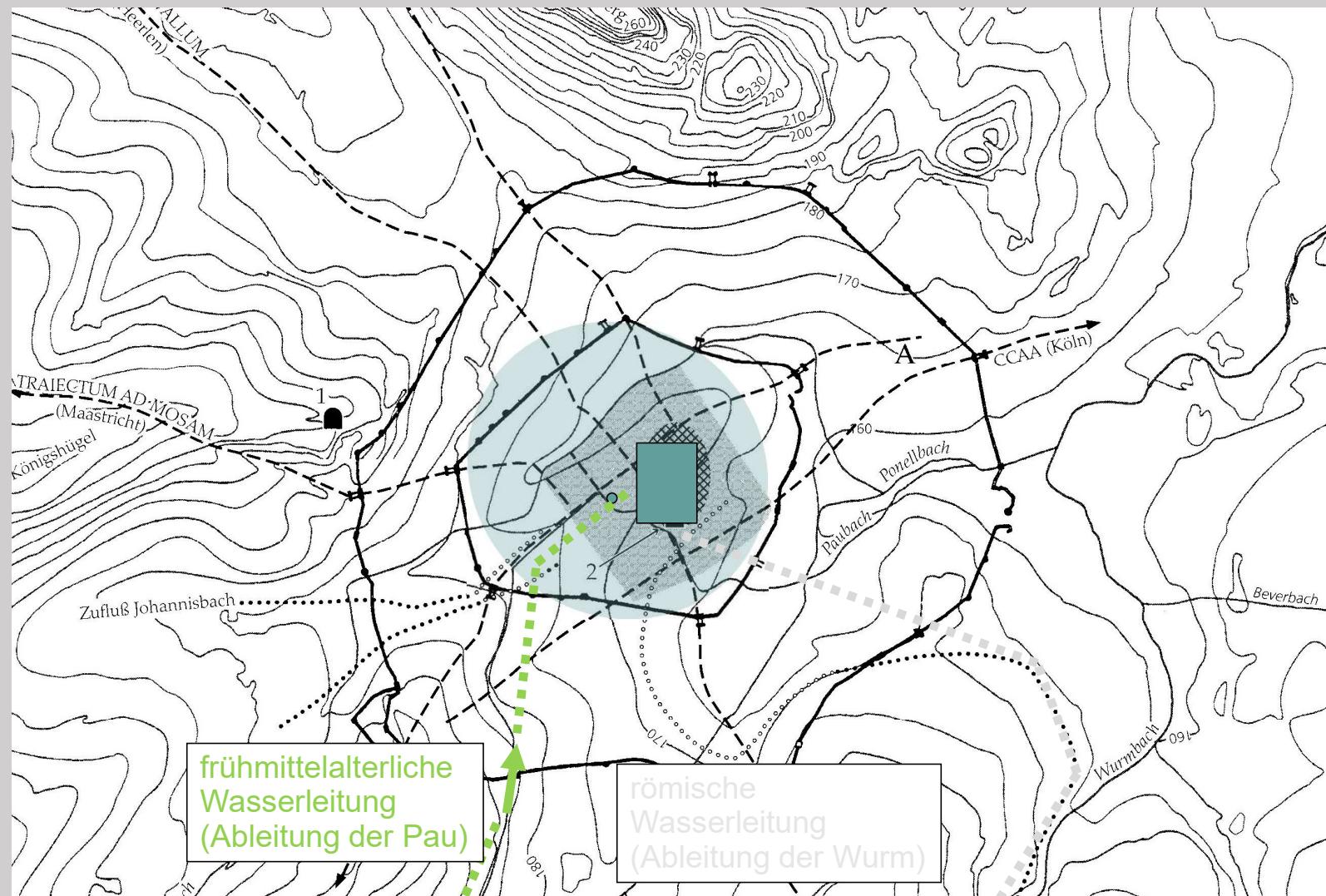


I. Aquädukte

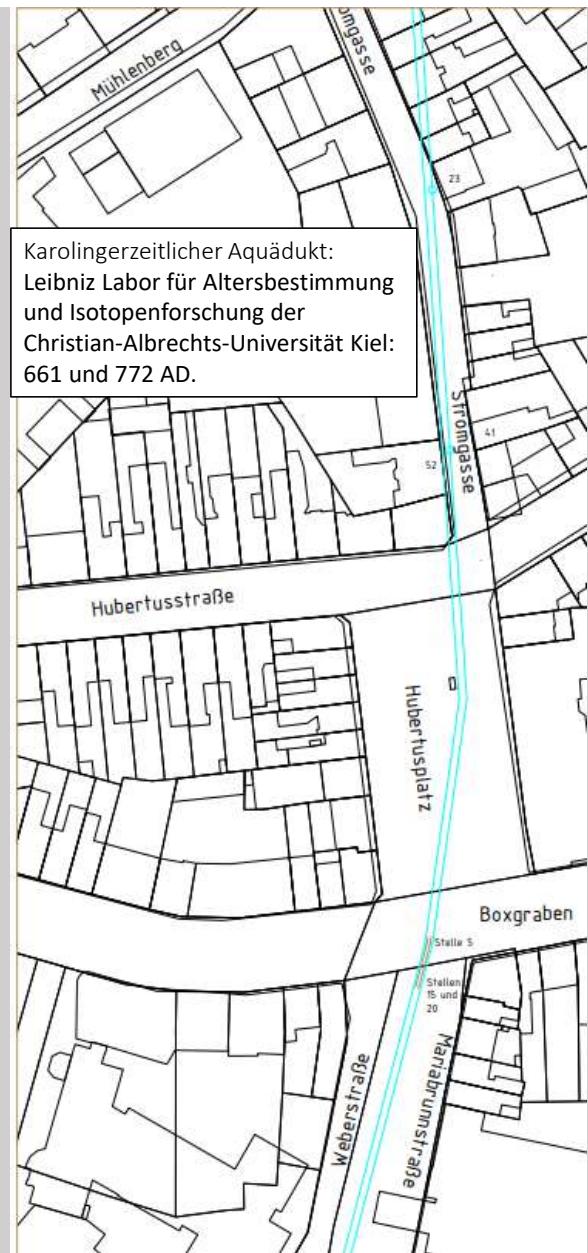


I. Aquädukte

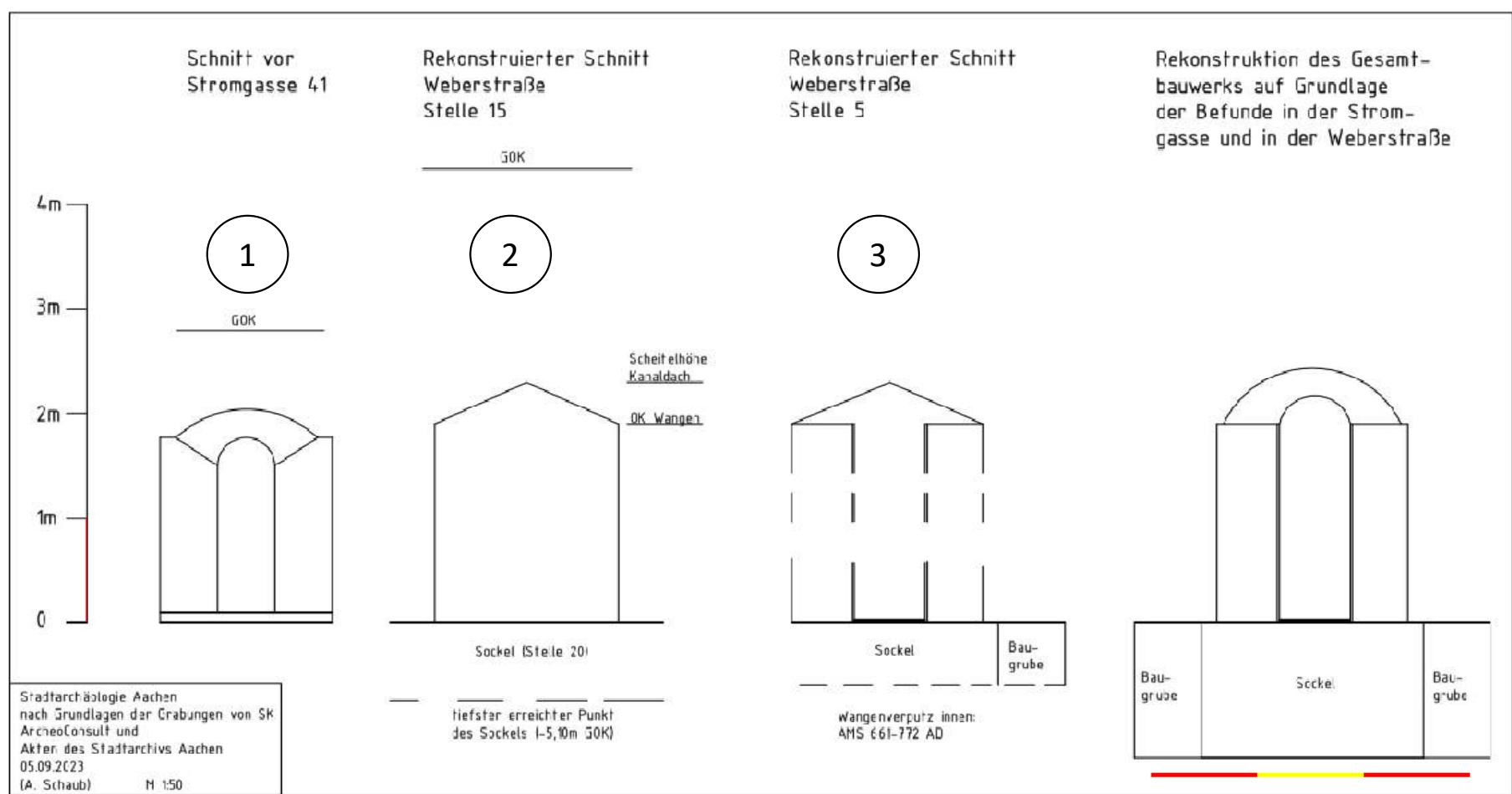
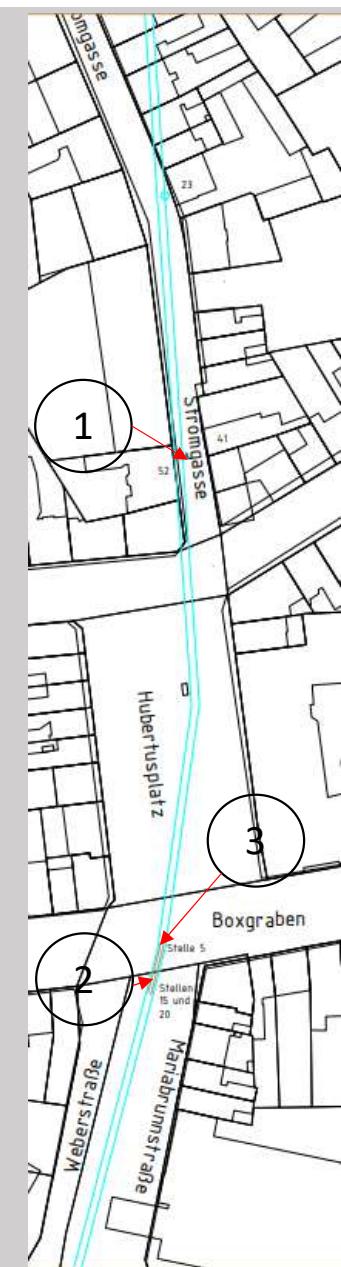
## Frühmittelalterliche Wasserleitung (Ableitung der Pau)



I. Aquädukte



I. Aquädukte



I. Aquädukte

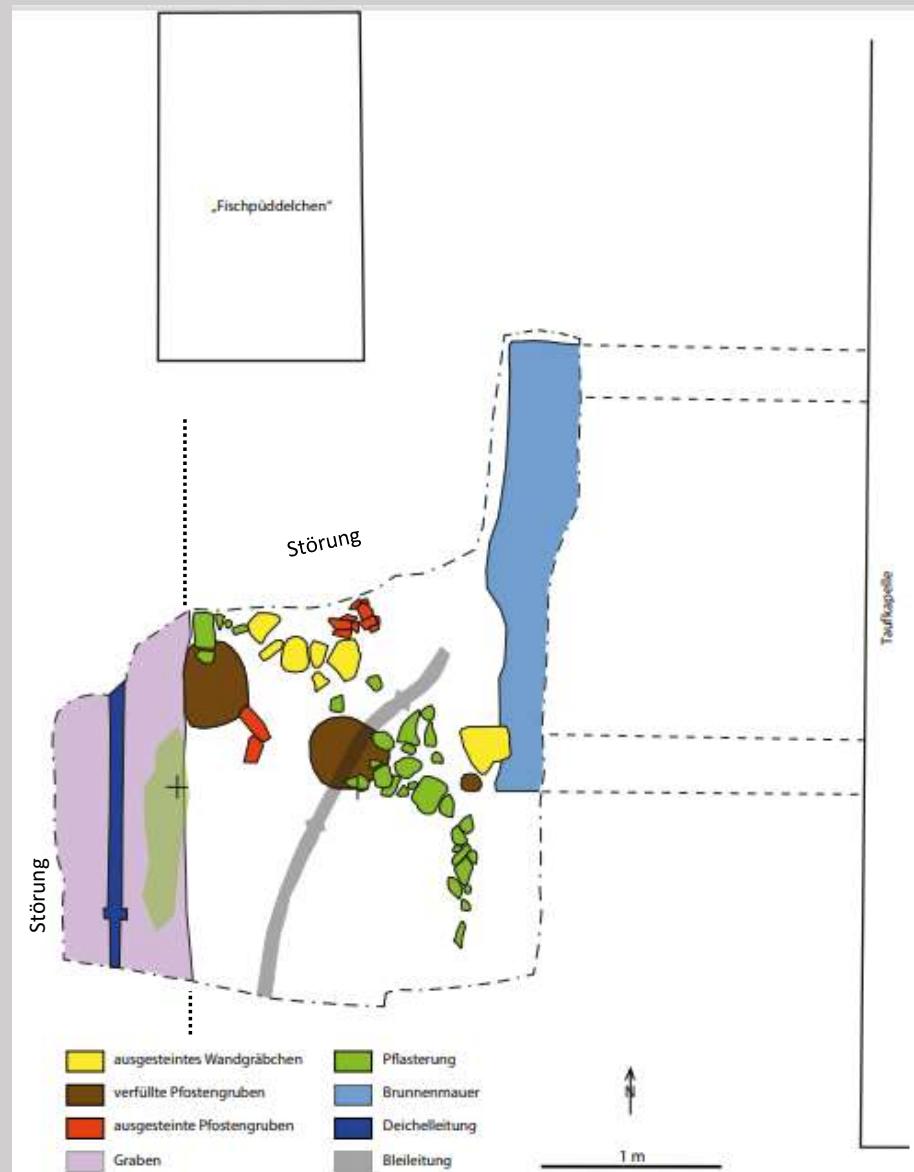


I. Aquädukte





I. Aquädukte



I. Aquädukte



I. Aquädukte

## II. Überlegungen zur Nutzung des Johannisbachs als Transportweg

Vorbemerkungen:

In Römerzeit und Mittelalter sind Importwaren aus großen Entfernnungen in Aachen nachgewiesen:

- Nahrungsmittel (z.B. Olivenöl, Wein, Austern aus mediterranen und/oder atlantischen Regionen)
- Sachgüter (Keramik, Glas)
- Baumaterial (Stein, Ziegel)



Transport von Handelsgütern und Baumaterial auf dem Wasserweg ist günstiger und sicherer/schonender

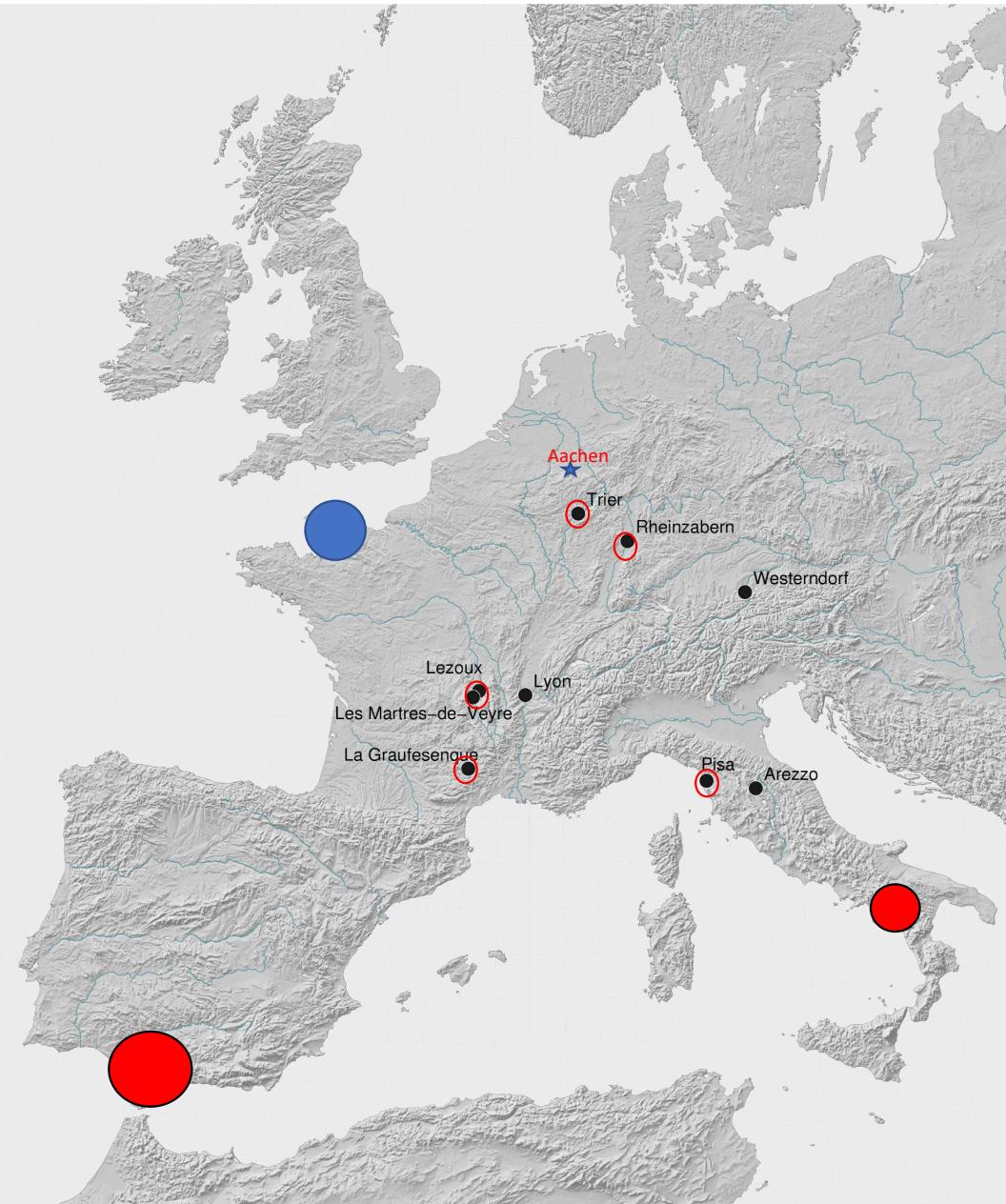
In Römerzeit und Mittelalter wurden auch kleine Gewässer zur Schiffahrt genutzt (Martin Eckoldt)

- Nach Eckoldt („Schiffahrt auf kleinen Flüssen“) reichen Wasserwege mit Breiten von 4,5-5 m bei Wassertiefen von 30-70 cm aus, um von Flachbodenschiffen (Prahmen) befahren werden zu können



II. Johannisbach

Beispiele von Importen  
der Römerzeit in Aachen



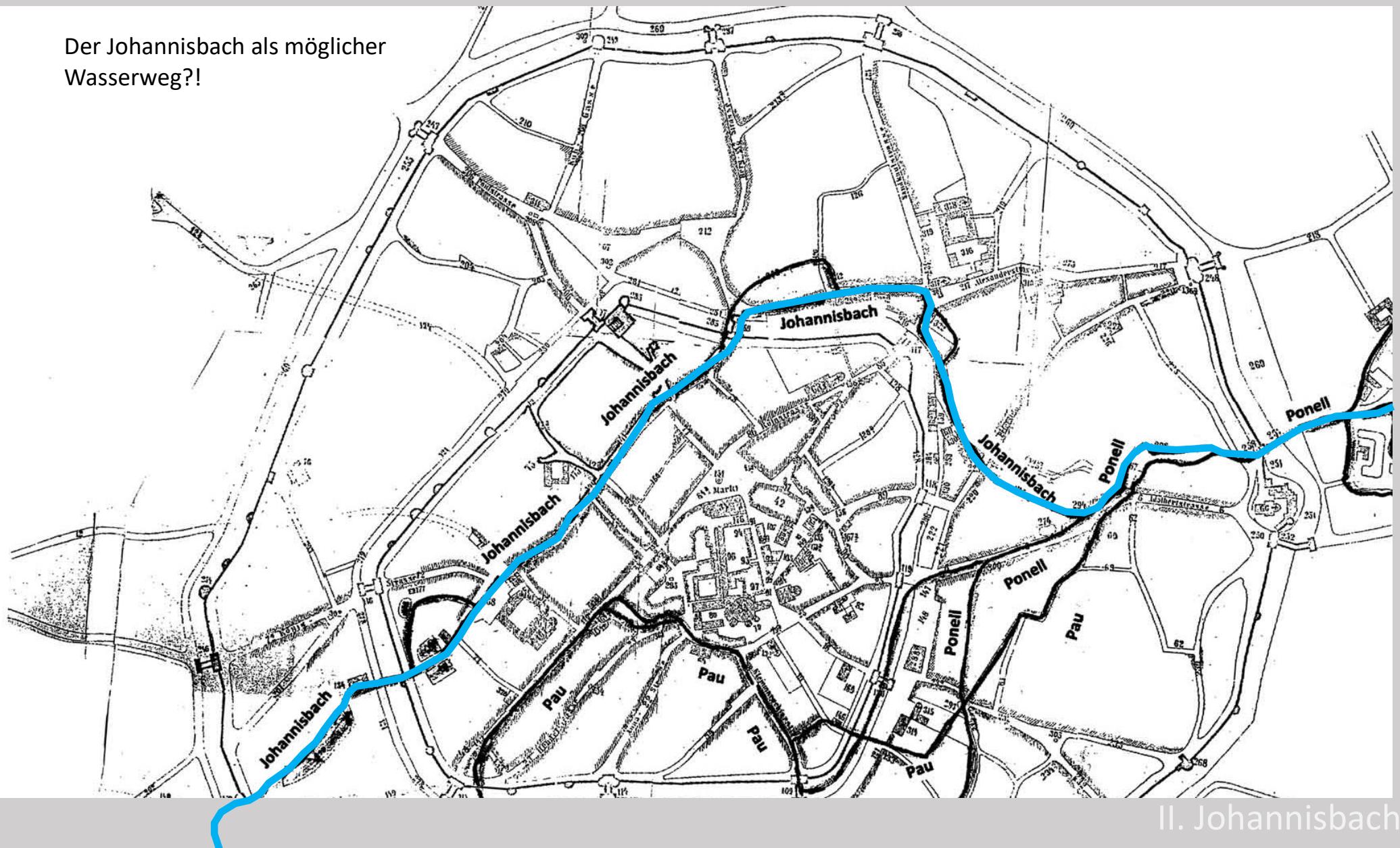
II. Johannisbach

Beispiele von Importen  
der Römerzeit  
in Aachen:  
Sandstein vom  
Nivelstein  
(Herzogenrath)



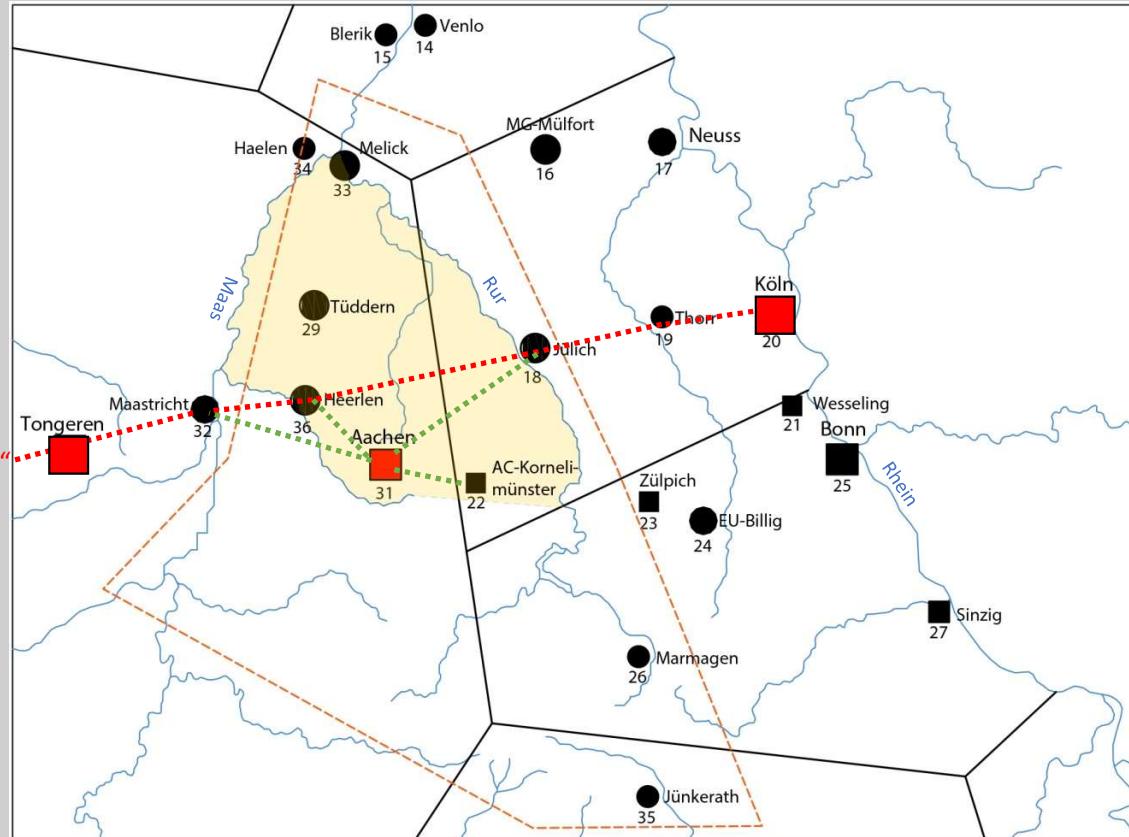
II. Johannisbach

Der Johannisbach als möglicher  
Wasserweg?!

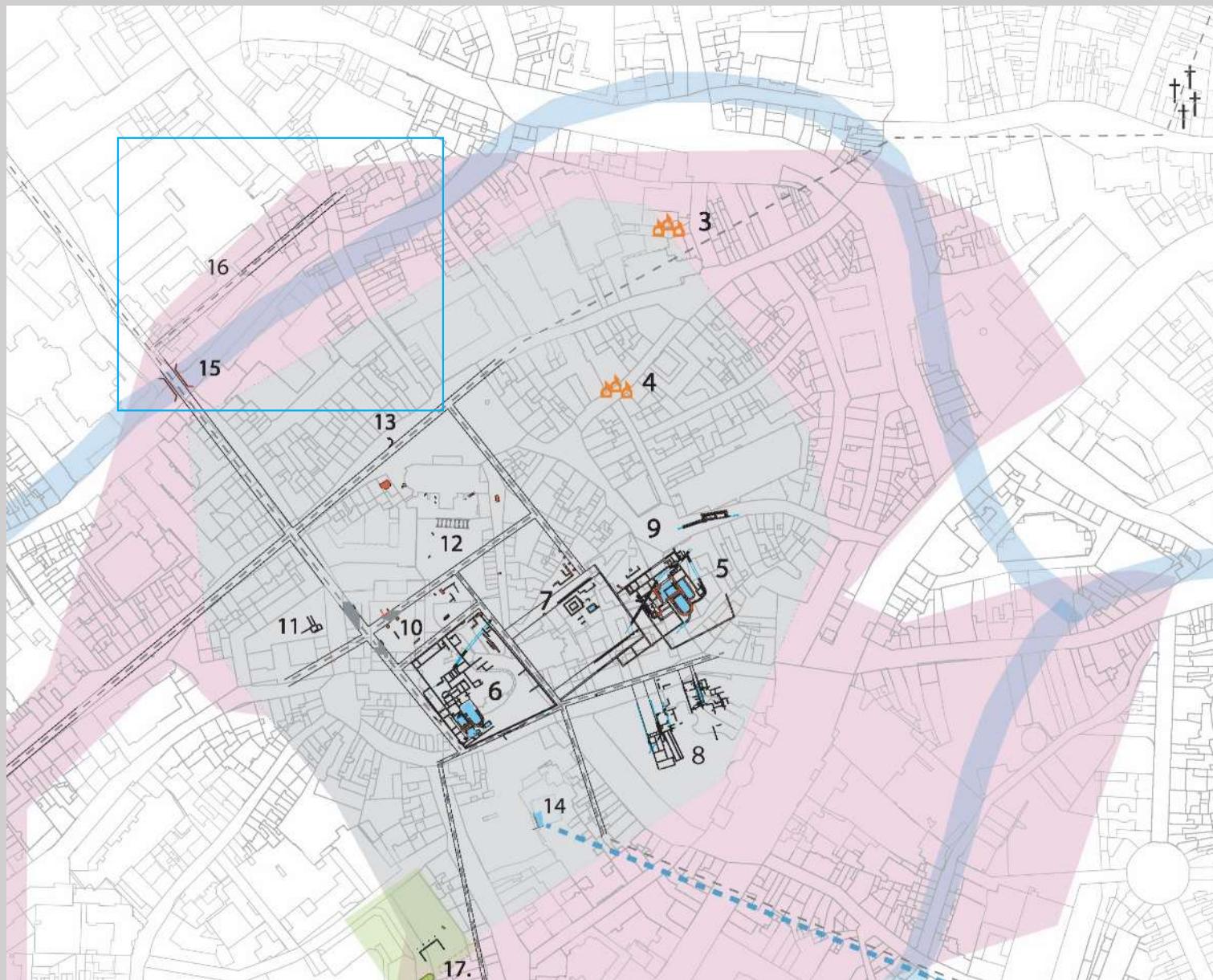


II. Johannisbach

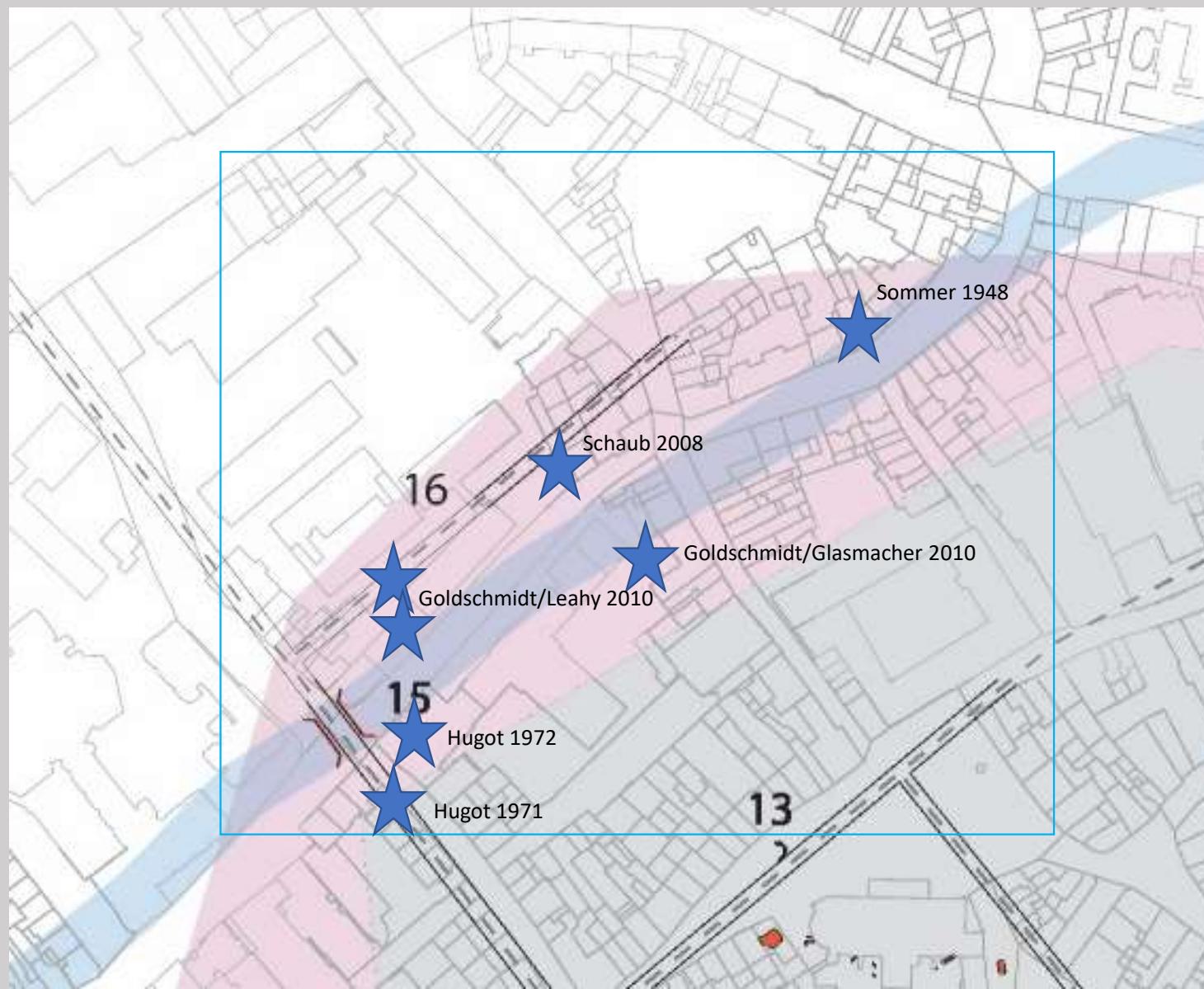
## Johannisbach – Wurm – Rur – Maas – Rhein(?)



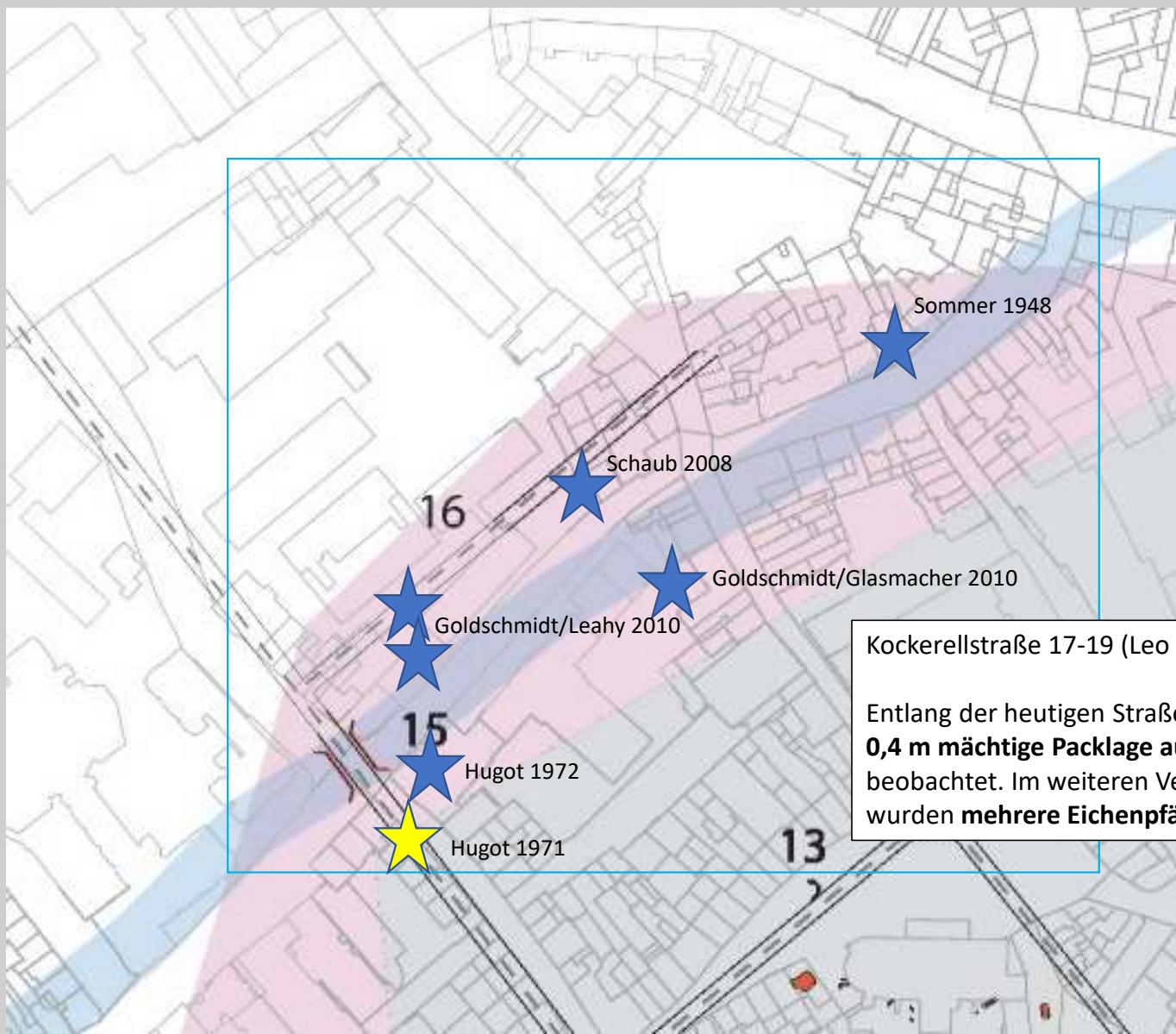
II. Johannisbach



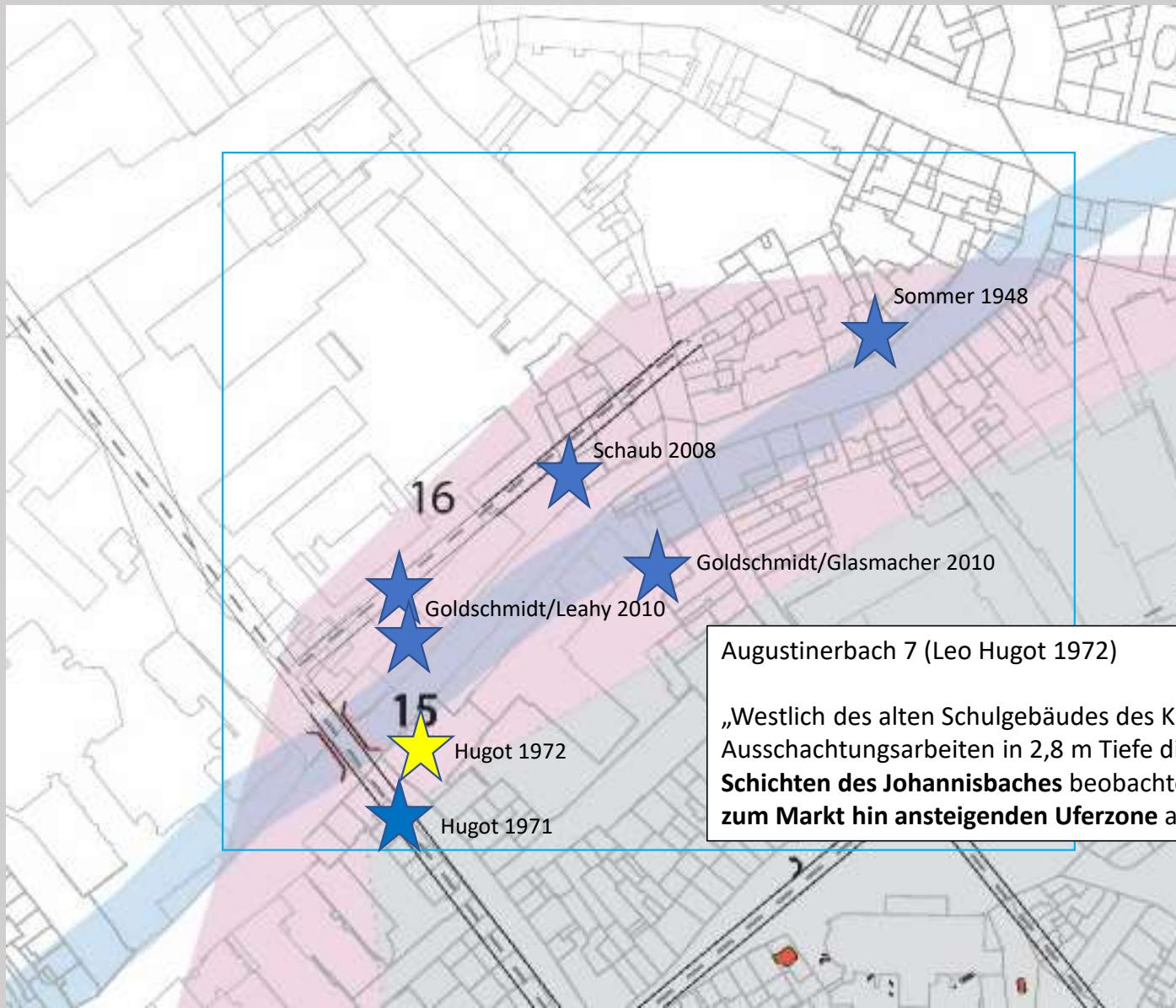
II. Johannisbach



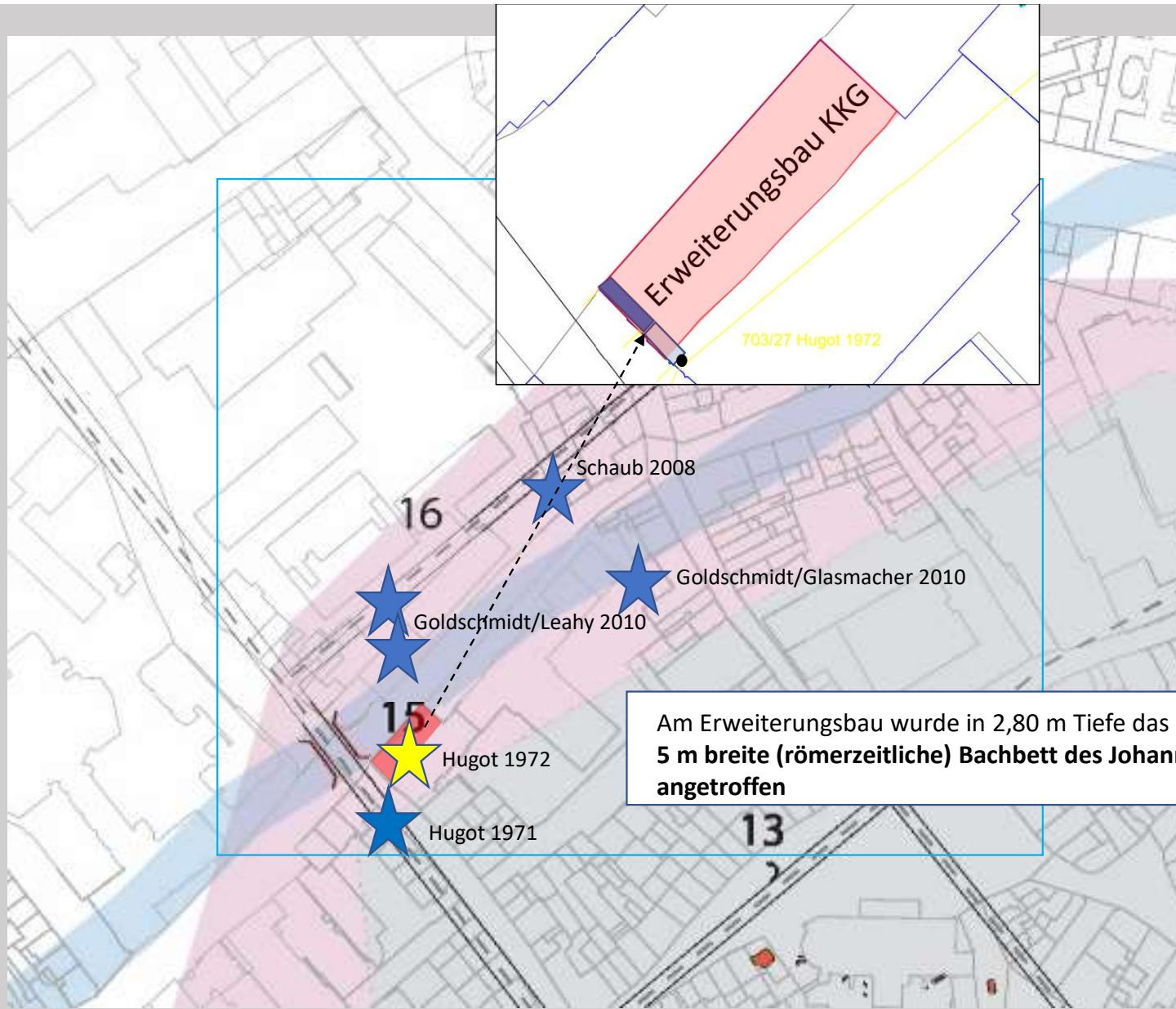
II. Johannisbach



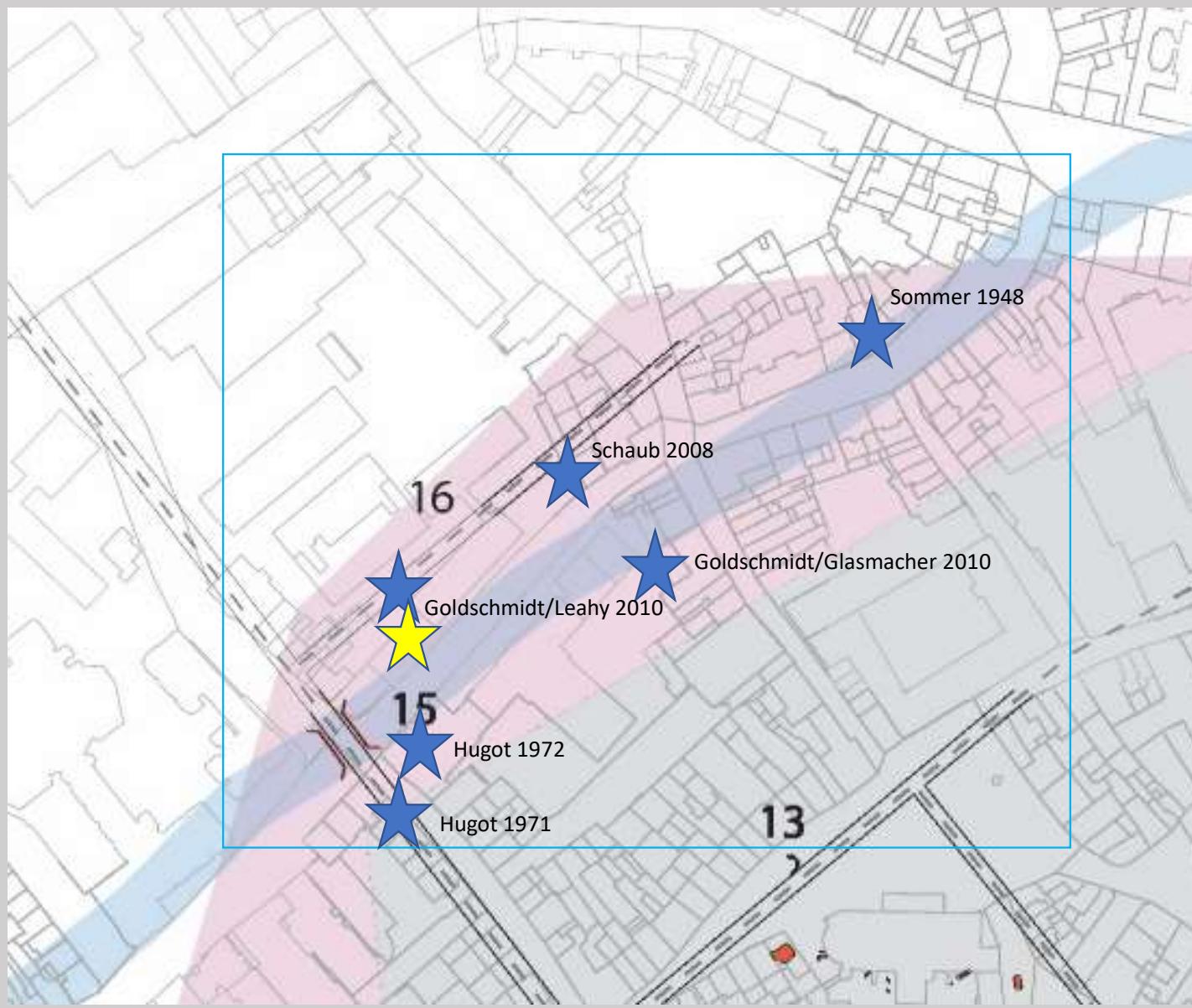
II. Johannisbach



II. Johannisbach

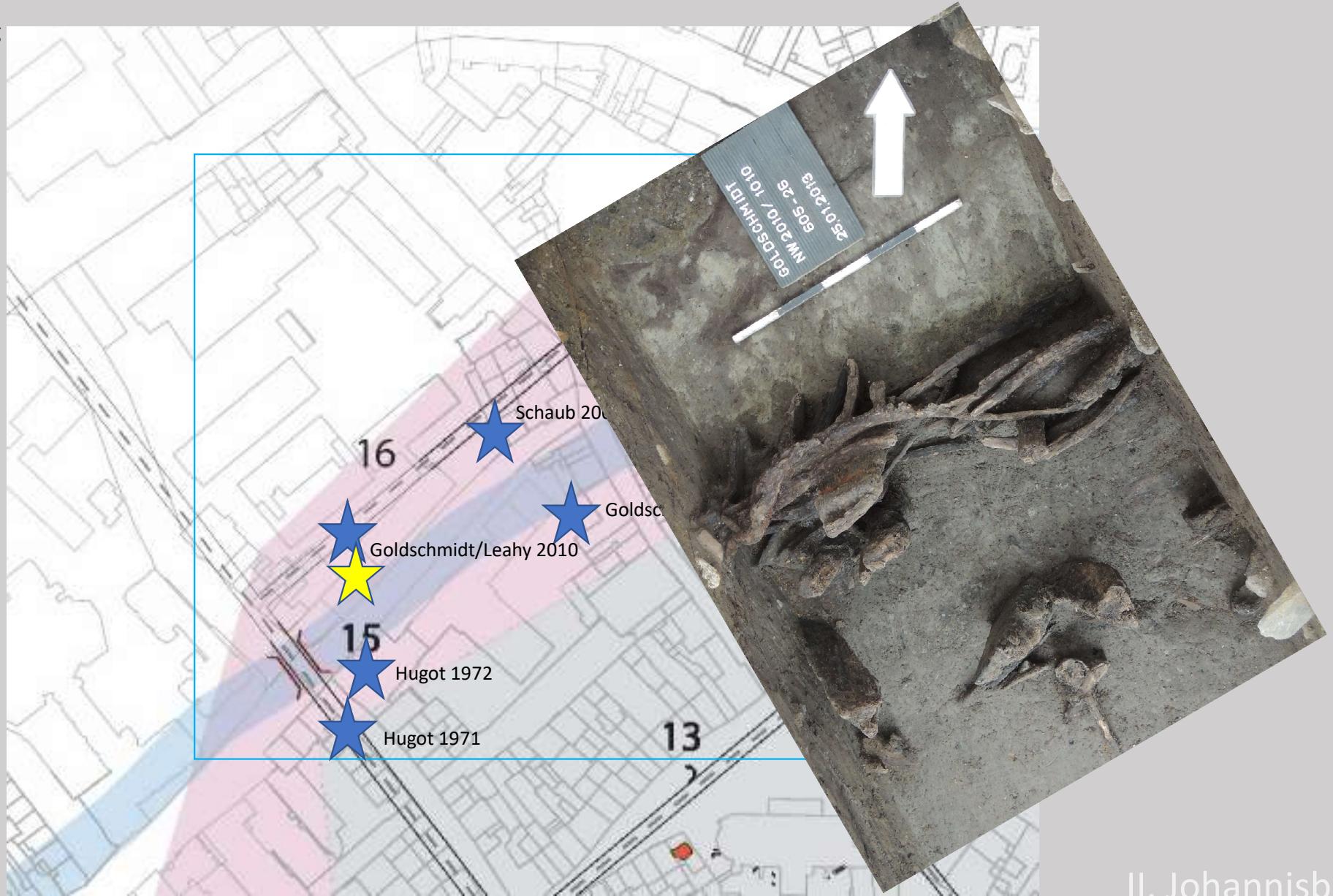


II. Johannisbach



II. Johannisbach

Uferbefestigung  
mit Faschinen

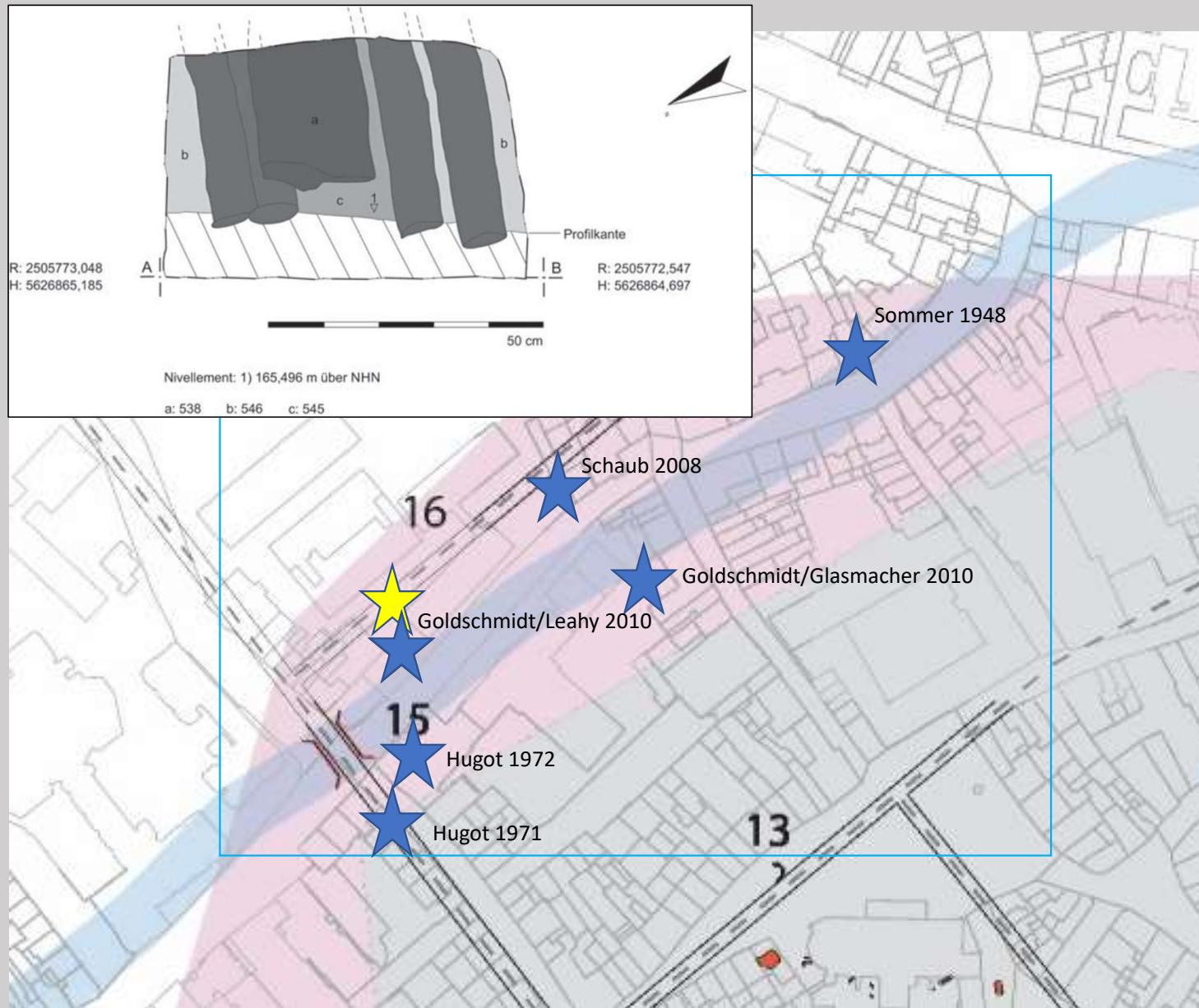


II. Johannisbach



II. Johannisbach

Uferbegleitender  
Bohlenweg

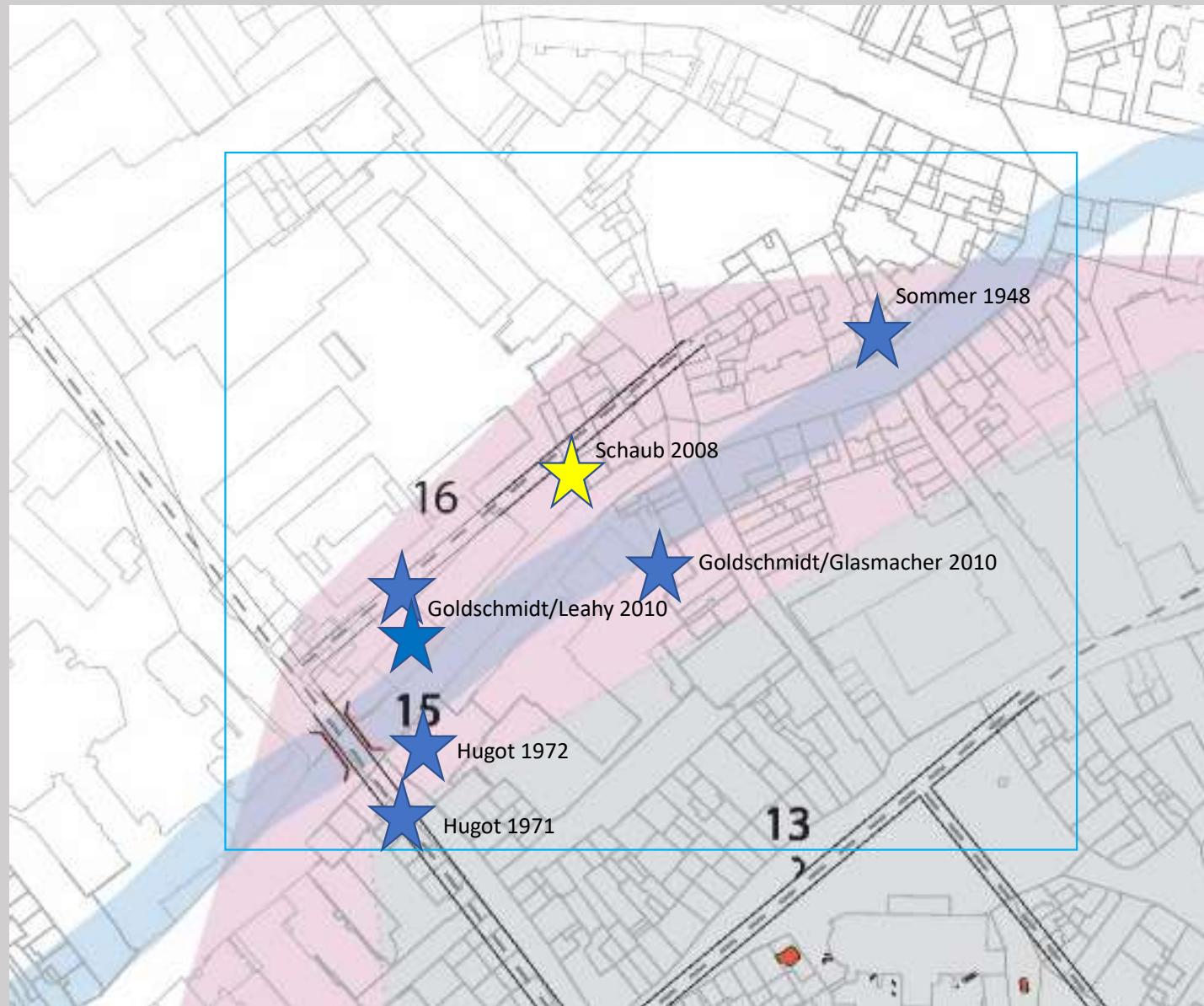


II. Johannisbach

Uferbegleitender  
Schotterweg aus  
Feuersteinkies



Augustinerbach 2

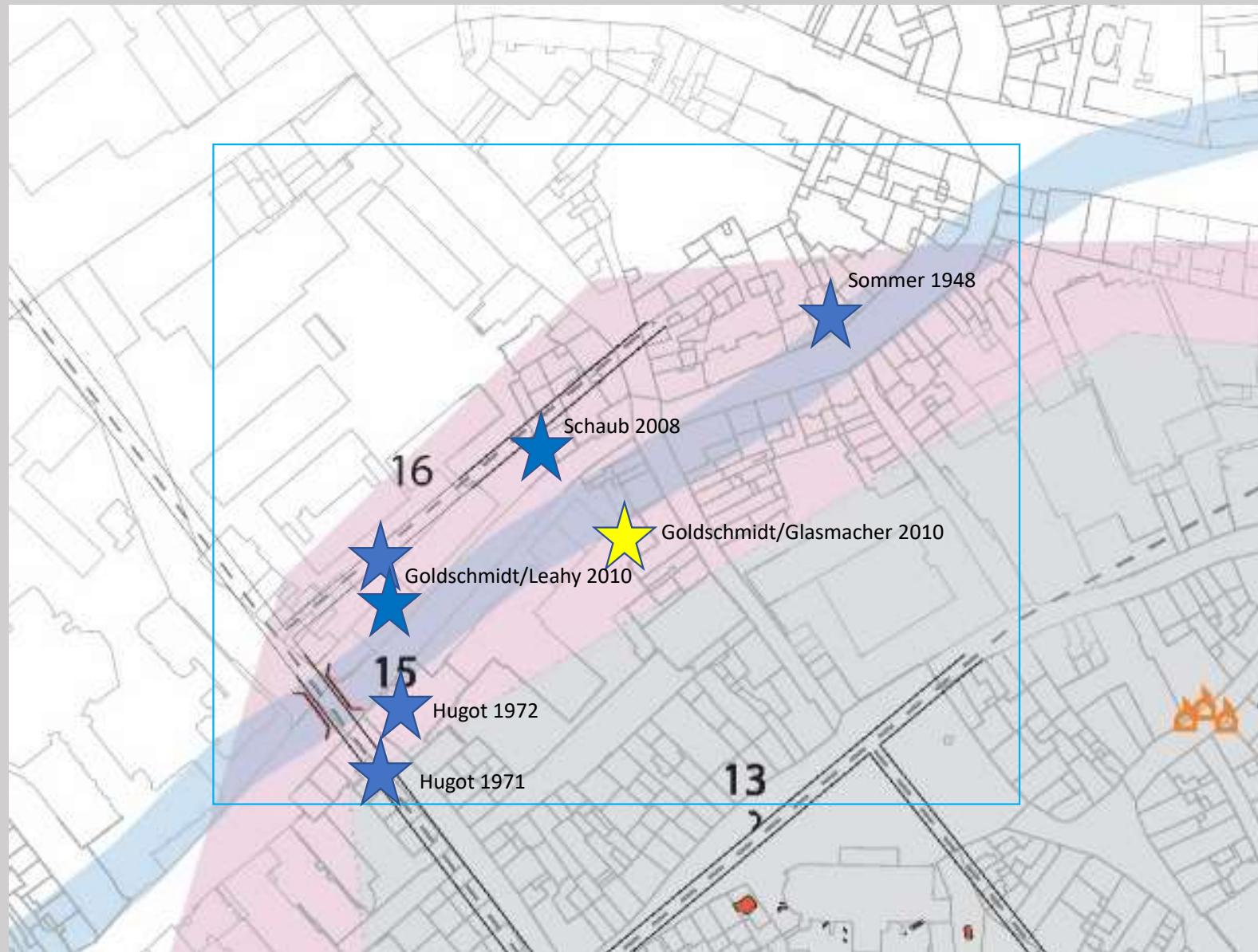


II. Johannisbach

Uferbegleitender  
Schotterweg aus  
Feuersteinkies



Pontstraße  
(Zeitungsmuseum)



römisch-mittelalterliche Schuttablagerungen mit  
1477 Keramikfragmente, davon 5 früh- und 3 hochmittelalterlichen Scherben

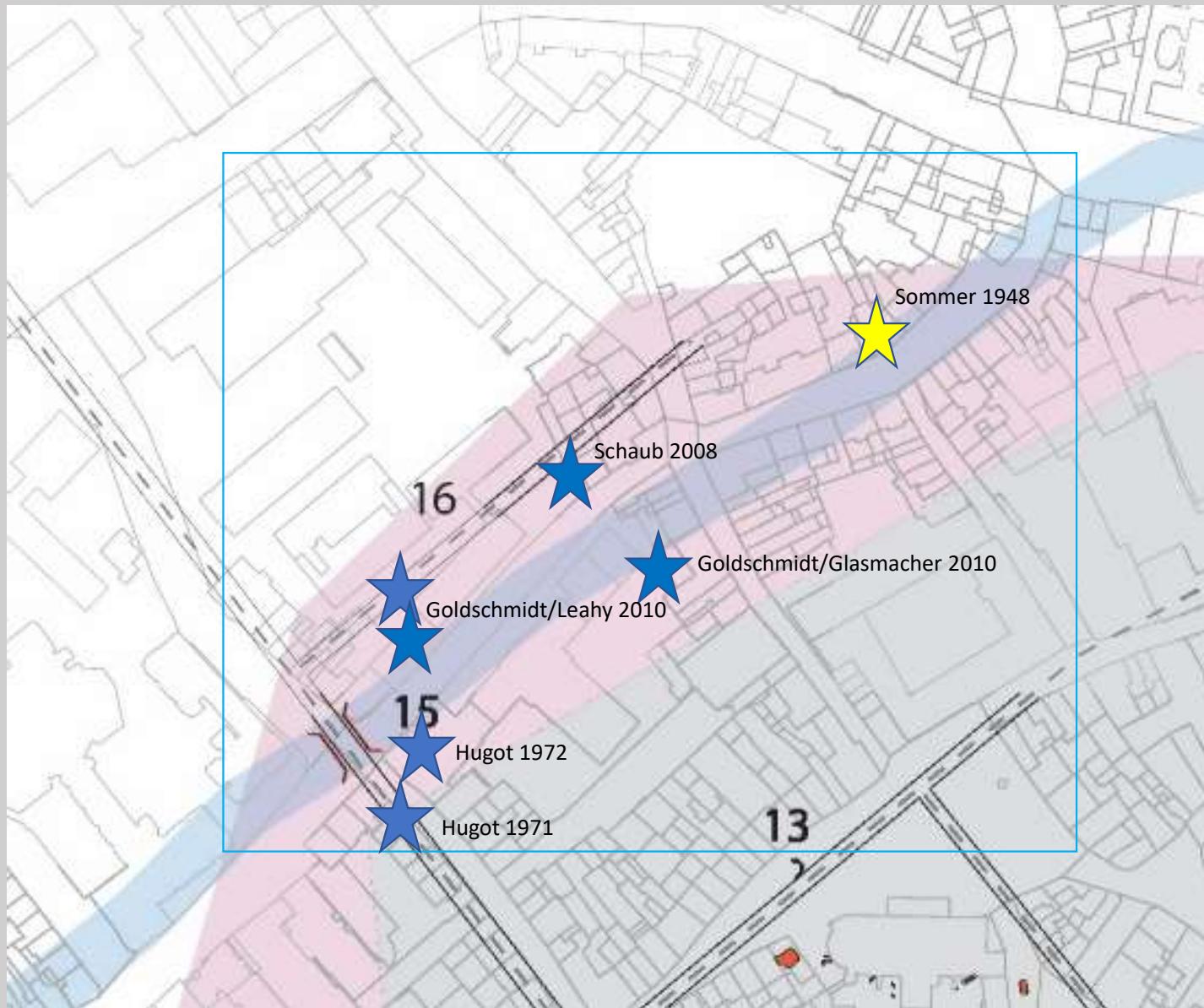
„(...) kann nur spekuliert werden, ob hier römisches Fundmaterial  
erst im Hochmittelalter zur Erstellung eines tragfähigen Untergrundes  
eingebracht wurde (...)“

grundwasserführende Auesedimente des Augustinerbachs (...) die Schicht  
zeichnet sich durch starke, wohl fluvial hervorgerufene Bänderung aus,  
wobei sich offenbar kolluviale Schwemmlößablagerungen  
mit fluvialen Sandaufträgen abwechseln

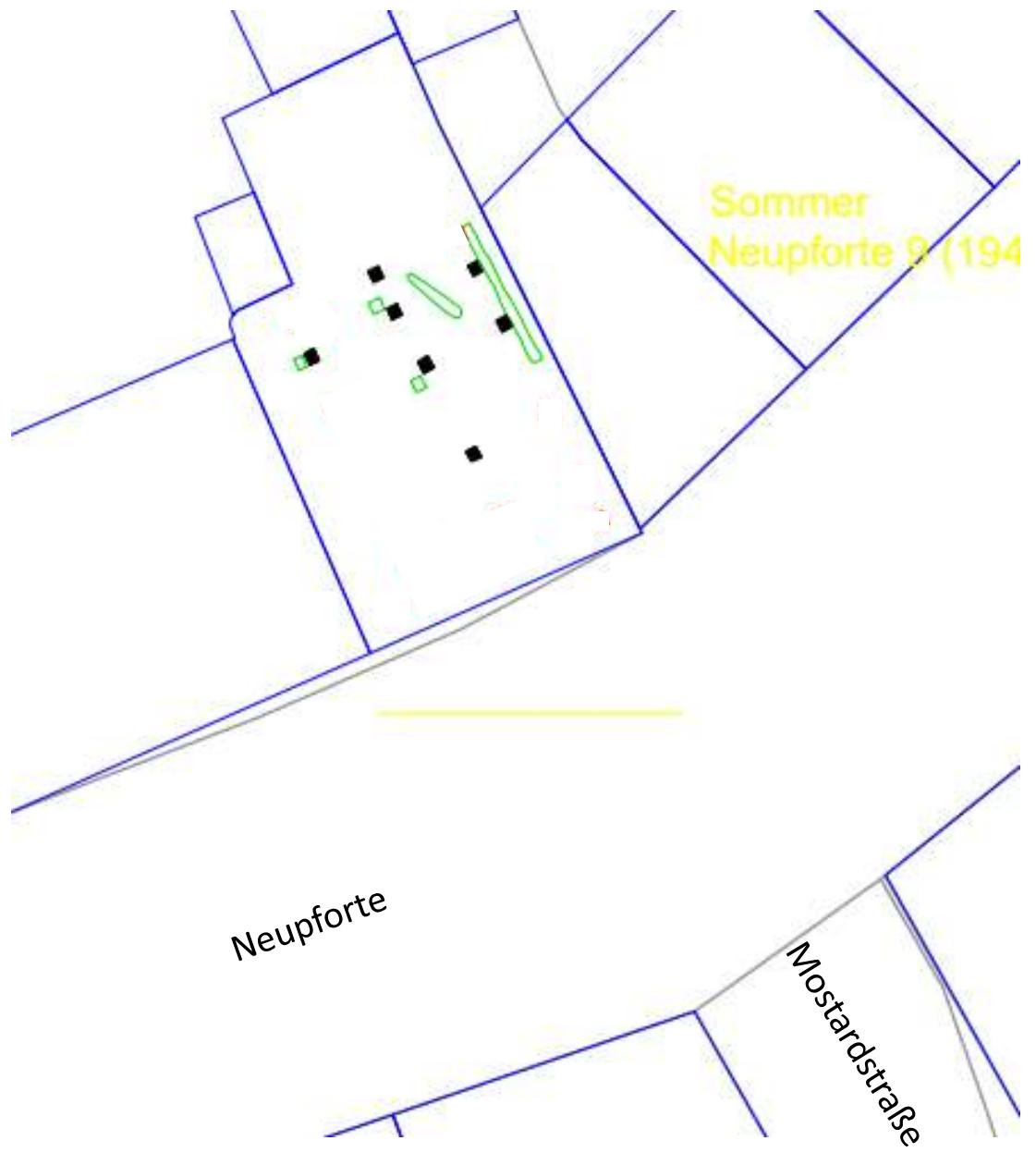


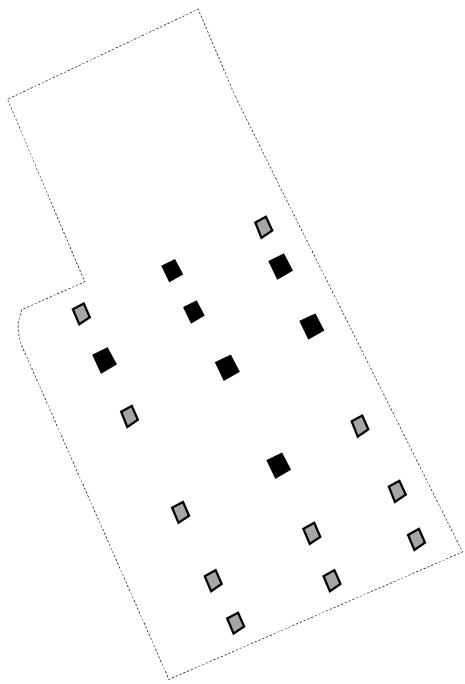
II. Johannisbach

Neupforte

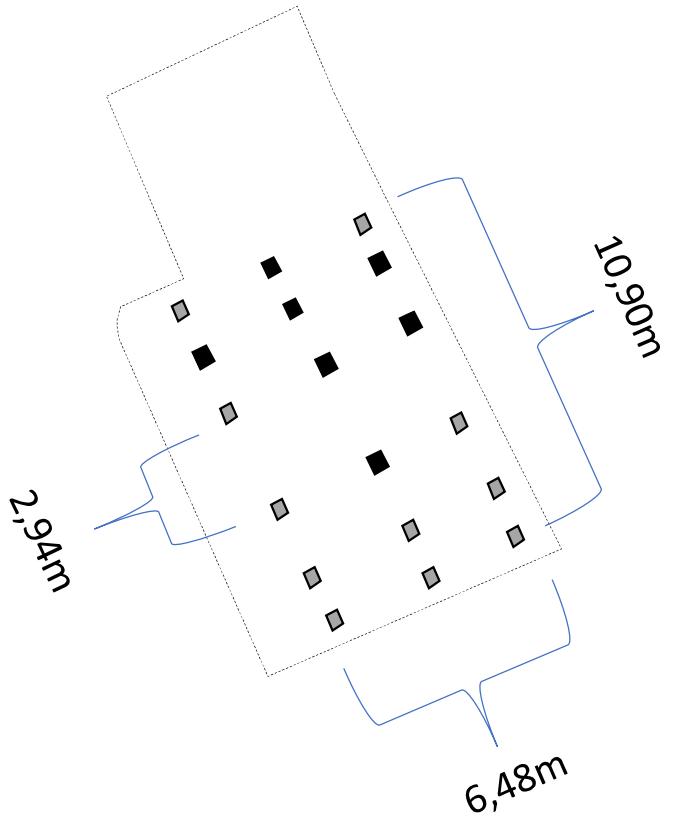


II. Johannisbach

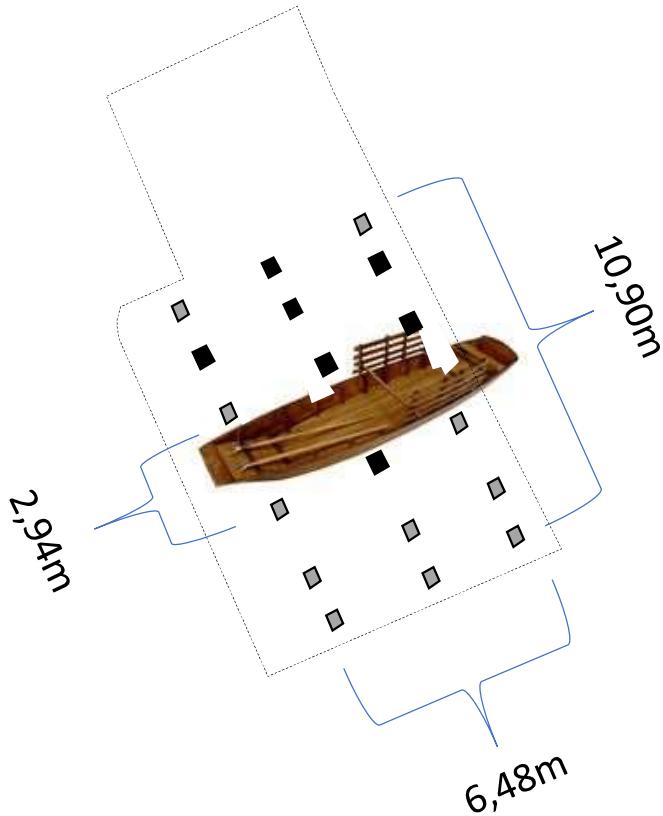




II. Johannisbach



II. Johannisbach



Breiten von Flachbodenschiffen  
(Prahme):

**Römisch**

Xanten 2,60m breit

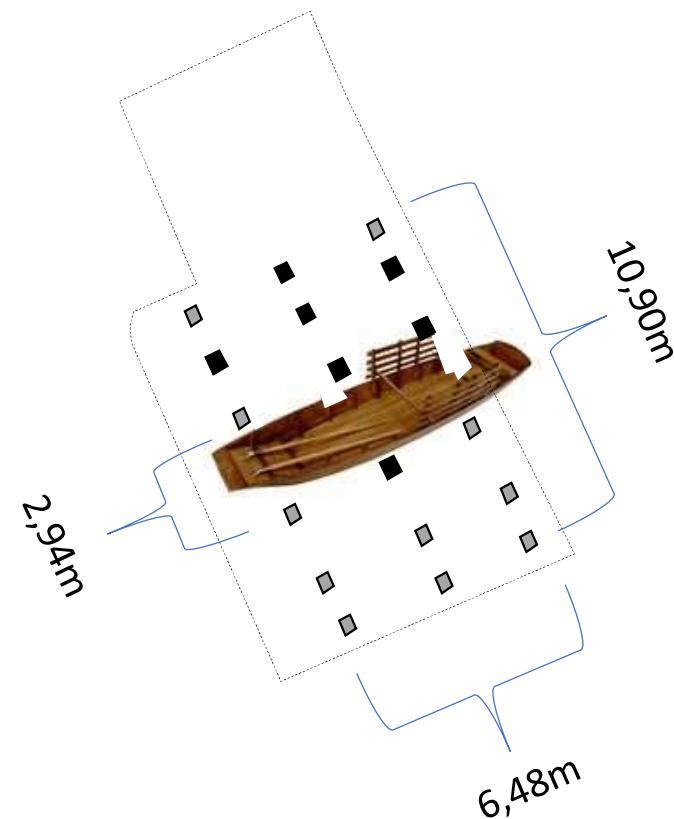
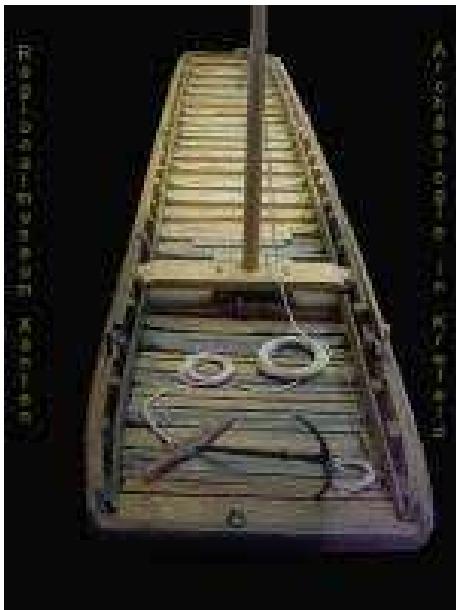
**Karolingisch:**

Krefeld 2,80

Kalkar 2,50

II. Johannisbach

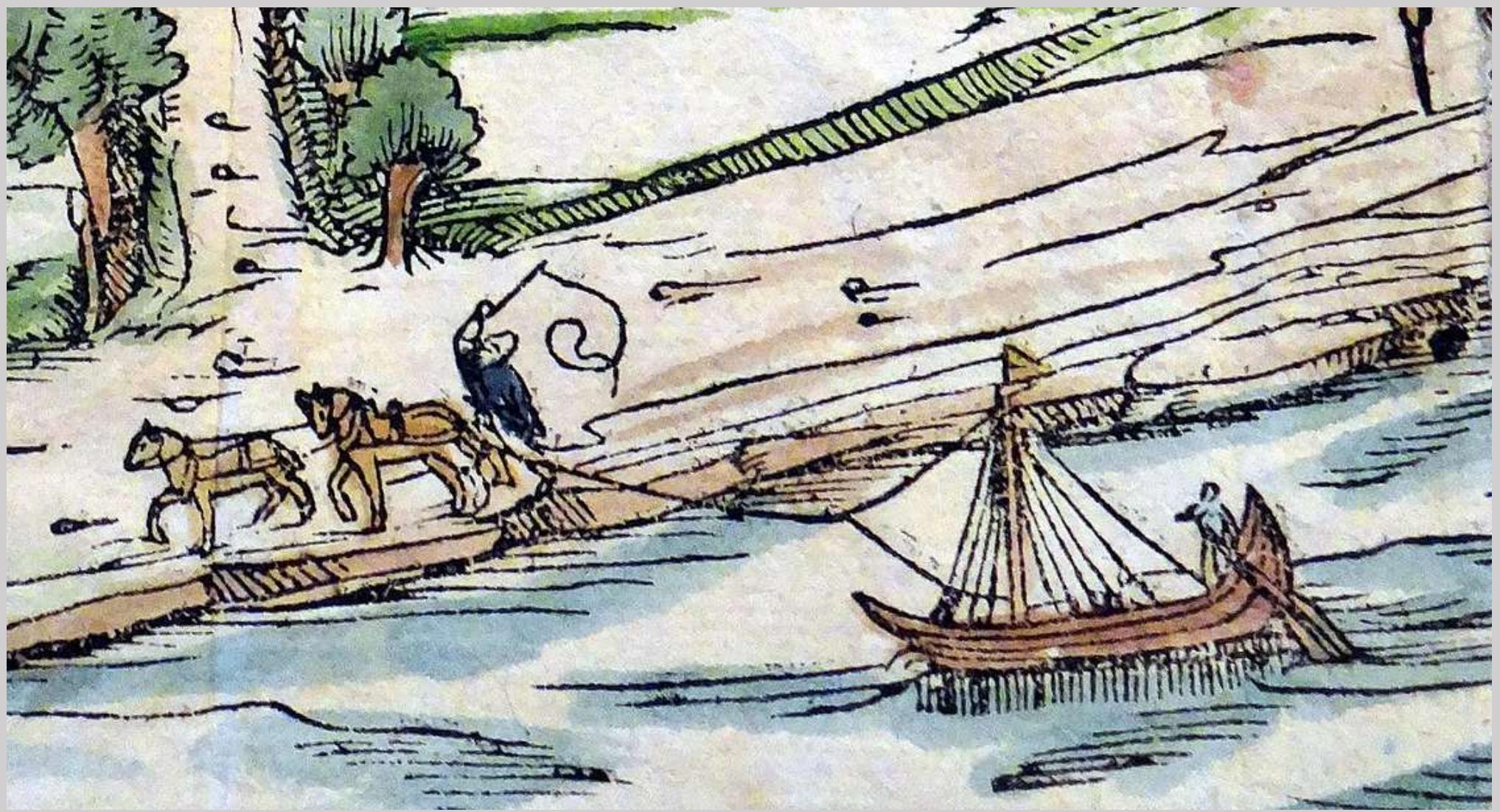
Karolingisch:  
Krefeld 2,80



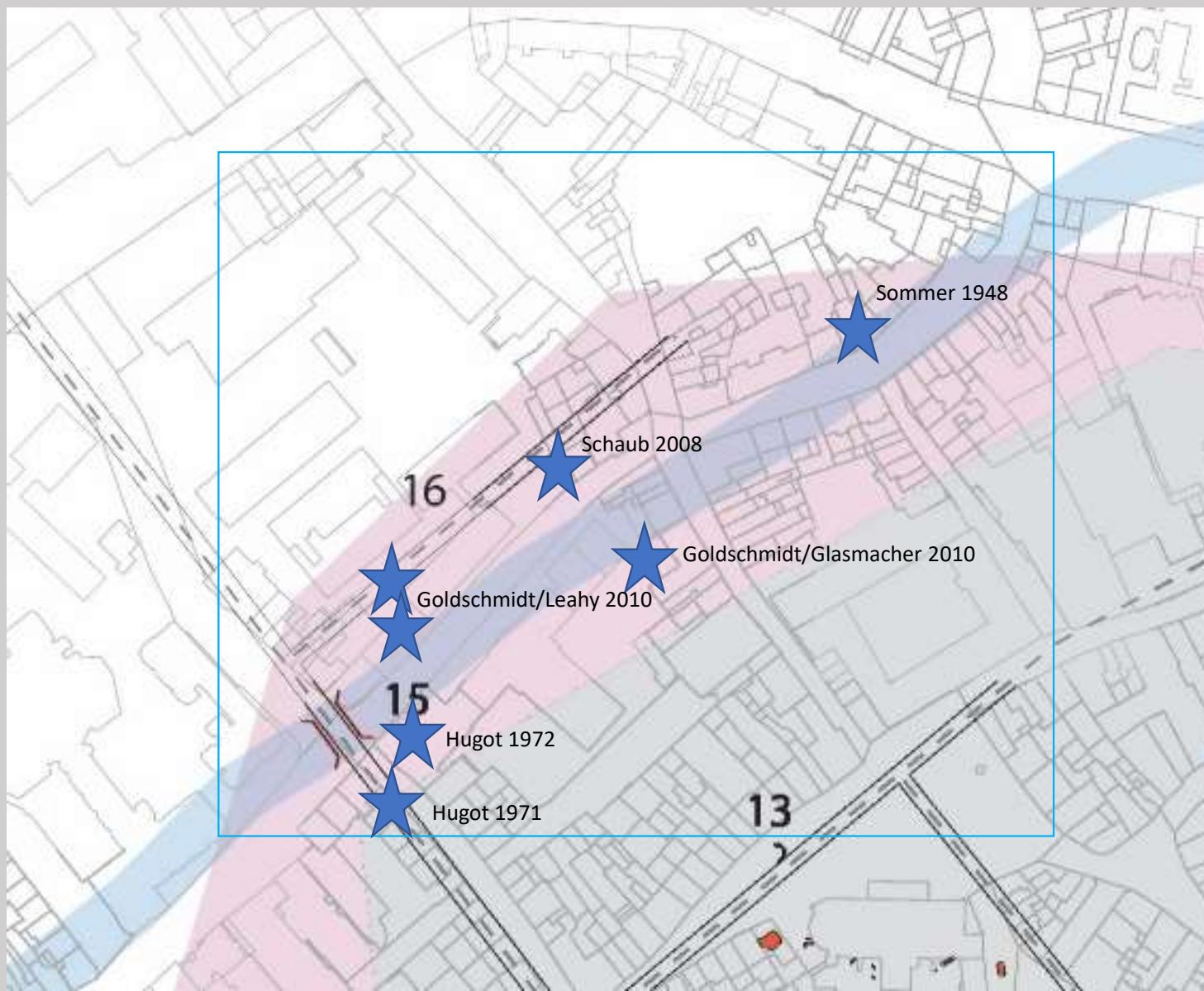
Kalkar 2,50

Römisch:  
Xanten 2,60m breit



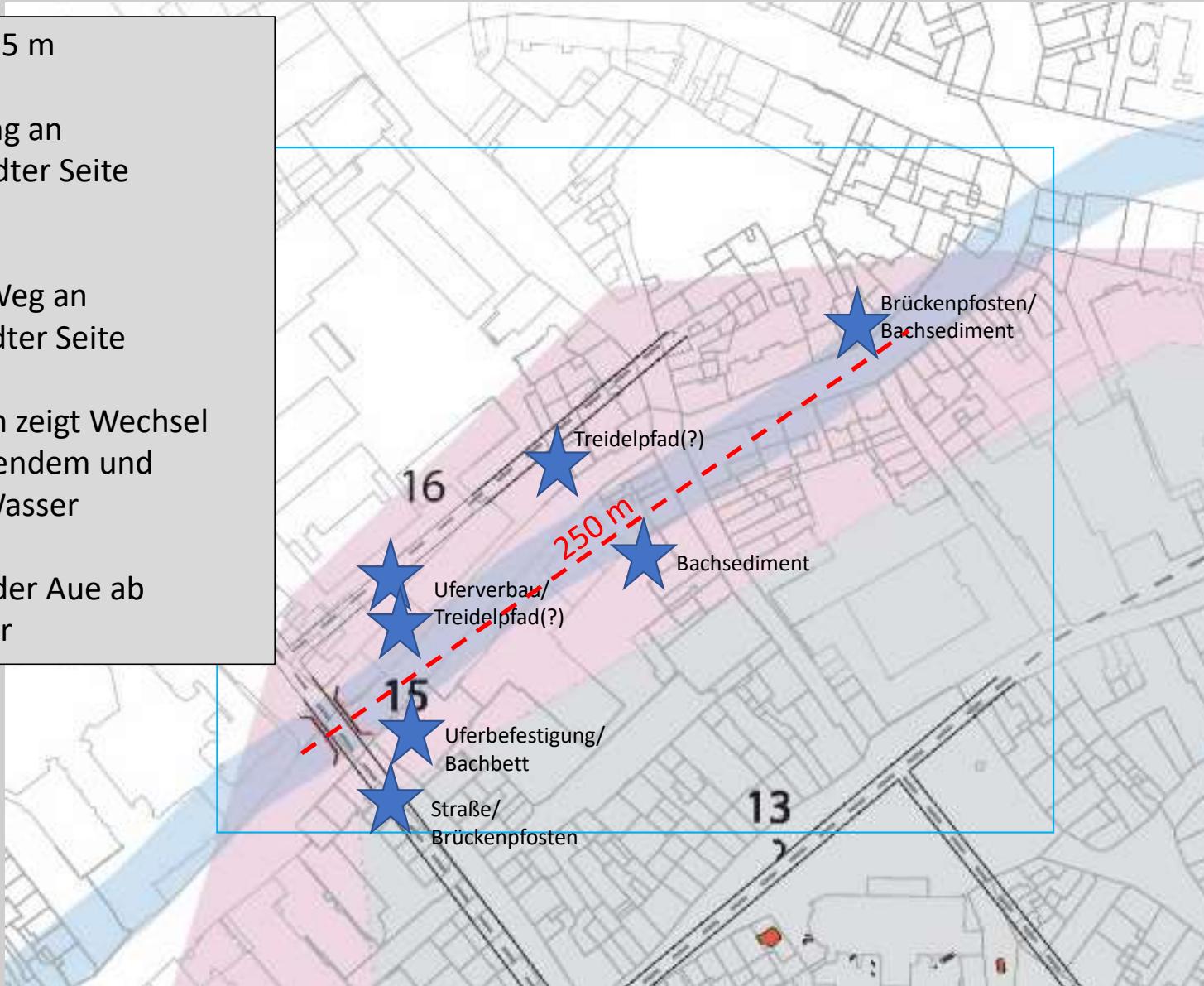


II. Johannisbach



II. Johannisbach

- Auenbreite > 35 m
- Uferbefestigung an stadtabgewandter Seite (römisch)
- Begleitender Weg an stadtabgewandter Seite
- Sedimentation zeigt Wechsel zwischen ruhendem und fließendem Wasser
- Aufschüttung der Aue ab Hochmittelalter



II. Johannisbach